KOSTENLOS!

LÄRMKESSEL

Aug/Sept 1996

Erz Macht Alles Zunichte

9. Juni im Theatron: „Wir sind DOLL SQUAD, uns gibts schon jahrelang. Ich weiß auch nicht, warum uns keiner kennt.“ Kommentar aus dem Publikum: „Ich schon, ich weiß jetzt sogar, warum ich für die noch nie Eintritt bezahlen wollte!“ *** Daß ROBERT vom Frank „Substanz“ Bergmeyer gemanagt werden, ist kein Geheimnis, stand ja auch schon im Lärmkessel. Daß ROBERT noch existieren, soll jedoch offenbar Franks Geheimnis bleiben. Oder wie ist zu verstehen, daß seit geraumer Zeit von ROBERT nichts zu sehen und nichts zu hören ist? ***

Auf die Frage nach „M wie München“ faselte A. Schiegl von FIRST THINGS FIRST im SKUG-Interview irgendwas von „echte Rockschweine“ und „Agonie“. Wen meint er da? Etwa die Nebenprojekte seines Schlagzeugers Thomas „für Geld trommle ich überall“ Tiefenbacher? Naja, wenn der Einsatz der Werkspresets des Gitarrenmultieffekts und eines quietschenden ANALOG-Synthis bereits als progressiv gilt, darf man schon mal mit Ignoranz glänzen. *** In gewissen Szenen ist beim synthetischen Lärmerzeuger das ANALOG-sein fast so über die „Coolness“ entscheidend wie die richtige Anzahl der Streifen auf dem Turnschuh! *** SPLITTER, SITTER, STILLER, SCHEER... wer soll sich da noch auskennen? Fallen euch jetzt gar keine Bandnamen mehr ein? Ist ja fast schon so schlimm wie mit den ganzen Jaw-, Box-, Hammer-, Head-, Fish-, Jesus-, God-, Tod und Teufel-Bands! *** Kopfschüttelnde Leser hinterließen D.A.S.I.s unqualifizierten Anmerkungen zum Gastr del Sol Interview in letzten Lärmkessel. Vielleicht sollte man ihm doch, bevor man ihn an die Schreibmaschine läßt, den Unterschied zwischen einem Bass und einer Gitarre beibringen! *** Preisfrage: Wie kann man D.A.S.I.s unendlichen Redefluß stoppen? In dem man ihn küsst! Die echten Feinde danken hiermit allen aufopferungsvollen Frauen!

LÄRMKESSEL

FLUGSCHRIFT ZUR BEFRIEDIGUNG ANGEKNAXTER EGOS

ANSCHRIFT: LÄRMKESSEL C/O GLOCKENBACH-WERKSTATT BLUMENSTR. 7 80331 MÜNCHEN FAX.: 089 / 260 64 341

REDAKTION: STEFAN EBERHARD, ANDI STURM, BRITTA ERISKAT, CHRISTIAN RENG (VERANTWORTLICH), SANDRA HART, DASI

MITARBEITERINNEN: SONNY SONNBERGER, ROLAND HOLLER, KAI D. KALIX, FRANZ, KIKI,

ANZEIGENPREISE: ES GILT DIE PREISLISTE VOM 30.07.1996
ERSCHEINEN: ALLE ZWEI MONATE
NÄCHSTE AUSGABE: 30.09.1996
REDAKTIONSSCHLUSS: 10.09.1996
AUFLAGE: 1400
LAYOUT: ALLE
EIGENDRUCK IM SELBSTVERLAG

FÜR DEN INHALT NAMENTLICH GEKENNZEICHNETER ARTIKEL IST DER/DIE VERFASSERIN VERANTWORTLICH. SIE GEBEN NICHT UNBEDINGT DIE MEINUNG DER REDAKTION WIEDER

EIGENTLICH WOLLTE ICH NUR MEINE RUHE

Ich hätte da mal eine Frage an die Weitsicht unserer Politiker: Jetzt bringt Ihr dieses wunderschöne Sparpaket auf den Weg, habt Ihr aber auch weitergedacht? Ich hoffe doch, daß Ihr auch die Folgekosten im Auge habt!?! Immerhin kommen baldigst große Aufgaben auf dem Sektor der Innen- und Sicherheitspolitik auf Euch zu: Massenaktionen der Gewerkschaften, Demonstrationen derer, die dank Eurer Beschäftigungspolitik jetzt jede Menge Zeit haben, gegen jedweden Unsinn, der so von Euch kommt (z.B. Castor), zu protestieren. Steigende Kriminalität durch die Ausdehnung sozialer Brennpunkte, Jugendkriminalität dank fest etablierter Jugendarbeitslosigkeit.
Sicher habt Ihr, gutausgestattete Politiker, schon hieb und stichfeste Gesetzesvorlagen in petto, die die Aufstockung des Polizeiapparates festschreibt, womöglich den Einsatz der Bundeswehr nicht nur im Ausland, sondern auch gegen die eigene Bevölkerung zu ermöglichen. Damit die Kostenfrage nicht durch weitere Mehrverschuldung der Republik beantwortet werden muß, schlage ich vor, sie diesmal von den viel zu gut bezahlten Sozialhilfeempfängern beantworten zu lassen.

Eine interessante Idee, die Herr Phettberg da über Materie und die Existenz Gottes abgelassen hat. Mal sehen, wer als erstes voller Empörung auf die Barrikaden steigt: Die Kirche oder die Wissenschaft?!
Die Wissenschaft sagt: Atome bestehen aus ganz arg winzigen Kügelchen, die sich so unheimlich schnell bewegen, daß sie ein festes, größeres Ganzes ergeben. Natürlich lassen sich die Atome teilen, in eben diese winzigen Kügelchen (Photonen, Elektronen usw.), die sich dann auch wieder in noch kleinere Kügelchen teilen lassen (Quarks oder so). Diese Quarks müssen sich natürlich noch wesentlich schneller bewegen, um so komplexe Gebilde wie Elektronen als feste Materie erscheinen zu lassen. Sicher lassen sich dann auch die Quarks in irgendwas teilen. Und jetzt zu Phettbergs Theorie: Da gibt es einen Südamerikanischen Wassersalamander, der so flott herumhüpft, daß es scheint, er könne an mehreren Orten gleichzeitig sein (so wie Elektronen oder Quarks auch). Wieso sollte es nicht ein furchtbar winziges Wesen namens Gott geben, das so superflott rumhüpft, daß es an allen Orten gleichzeitig ist?! Damit wäre die Christliche Lehre, von wegen Gott ist in uns allen bewiesen und sogar noch weitergeführt: Gott ist uns alle, inklusive der Tiere, Steine, Planeten, Atome und natürlich der Quarks, da es ja nur den einen Rumhüpfgott gibt.

Na, ist das eine Nachricht: Der Serbische General Mladic hat einen Schlaganfall erlitten; sein Zustand sei lebensbedrohlich. So gehört in den B5 Nachrichten am 28. Juni. Irgendwie hab ich so das Gefühl, seit Jahren ist sein Zustand endlich einmal nicht lebensbedrohlich. Nun aber nicht auch noch in Balkankriege einmischen. Bei soviel Dummheit, gebündelt in so wenigen Menschen, verschlägt es mir sowieso die Sprache.

Soviel dazu,
Geist

PS.: Jetzt kommt der Lärmkessel schon nur alle zwei Monate raus und ist damit unaktuell wie sonst noch was und doch schafft es die TITANIC, noch mehr hinter der Zeit herzuhinken: Ihr fiel erst in der Juliausgabe was zum Thema "Islamische Attentäter" ein, bezog sich jedoch auf das selbe Geschehnis, welches bereits im letzten Lärmkessel mit Verspätung kommentiert worden ist. Schlafmützen!

IN PALUMBIA

IN PALUMBIA´s Gitarrist Stübner meinte auf die Frage nach einem Interview, daß wir ja eh´schon alles über sie wissen. Mag schon sein, daß der Lärmkessel alles weiß. Doch bevor wir´s uns selbst aus den Fingern saugen müssen, lassen wir lieber IN PALUMBIA selbst zu Wort kommen. Jedenfalls trafen wir (Sandra & Andi) die Band in ihrem Proberaum im Haus 8 zu Oberföhring beim Musizieren an. Nachdem Bassist Marc gerade aus dem Urlaub zurückkam, hatten IN PALUMBIA schwere Entzugserscheinungen in Sachen Musikmachen und dementsprechend wenig Bock, sich von unseren Fragen davon abhalten zu lassen.

Stübner/git (Stü), Alois/tr (Al), Anton/voc (An), Mark/bs (Ma), Michael/dr (Mi).

Andi: Also, wir sind jetzt hier im Haus 8, und sprechen mit der polnischen Band IN PALUMBIA.
Mi: DSCHASNI!
Andi: Warum hielt Euch das TRUST 2 Jahre lang für ´ne polnische Band?
Mi: Fehlinformation. Ich weiß das jetzt auch nicht genau, aber es gibt Gerüchte, daß eine Kassette von einer anderen Band für unsere gehalten wurde; und dann hat unser polnischer Vertriebsmann, also der, der auch unsere Polentour organisiert hat, mal ´ne Kassette geschickt, und da war eben eine polnische Adresse drauf, und deshalb haben sie geglaubt, daß wir eine polnische Band sind.
Andi: Es gibt also auch Kassetten von Euch in Polen, Ihr habt da auch gespielt... Wie geht das da ab mit Konzerten? Ist das anders als hier?
Stü: Cooler wie hier!

Andi: Ihr habt doch mal ´ne Platte gemacht...
Mi: EP.
An: So ´ne ganz kleine Platte, so ´ne silberne halt.
Mi: Ach ja, CD haben wir auch gemacht, wir haben aber auch ´ne Vinylplatte gemacht.
Andi: Wie schaut´s aus in nächster Zeit? (Kommt da was nach?)
Mi: Nächste CD? Ende des Jahres.
Stü: Musikmachen ist angesagt.

Mi: Wird bissl kürzer als die letzte, aber dafür gut knackig.
Sandra: Und so richtig mit Plattendeal. ENEMY RECORDS. [New Yorker Label]
Mi: Ja mei, des is grad so im Gespräch.
Andi: Also immer Ausland. Die erste habt Ihr selber gemacht. Dann kam Österreich, dann Polen und jetzt New York.
Mi: Wenn´s klappt.
Stü: Daß Deutschland nicht das richtige Land ist, um Musik zu machen, ist ja wohl klar, oder?
Andi: Das stimmt, ja.
An: Wir machen aber in Deutschland Musik.
Stü: Eben.
GELÄCHTER.
Stü: Deshalb Österreich, Polen, New York.

Andi: Wir hatten in der letzten Ausgabe dieses Statement von SLEEPWORKS, „Wer alles hört, hört auch Scheiße."
Mi: Ja, ich hör´ auch Scheiße- Ich hab früher auch UDO JÜRGENS gehört.
Stü: Der Alois zum Beispiel hat gar nicht so viel Zeit zum Musik hören.
Mi: Ich mein´, JOHN DENVER – das war das erste Stück, das ich auf der Gitarre spielen konnte.
An: Das ist immer noch das einzige Stück, das Du auf der Gitarre spielen kannst.
Mi: „Hey Joe" hab´ ich auch irgendwann gelernt, aber da kann ich den Text nicht.
Andi [zu Mi]: Du benutzt Deine Band also nur dazu, um mit der Gitarre auf der Bühne zu stehen und dann JOHN DENVER zu spielen?
Stü: JOHN DENVER war´n Faschist.
GROßE HEITERKEIT.
Mi: Ich hab´ nur irgendwann gehört, daß der nicht pc wäre.
Sandra: Das macht ja eigentlich überhaupt nichts. *[aber sandra! wer heutzutage nicht pc ist, ist ´doch schon schlimmer als jeder fascho! zumindest in der meinung der pc-faschisten. tips]* Oder? Ist das wichtig?
Mi: Naja, wir sind ja auch ´ne politische Band, oder?
Sandra: Oh! Inwiefern?
DURCHEINANDER.
Stü. Wir spielen auf DGB-Veranstaltungen.

DURCHEINANDER über Auftritte, Murphy´s Law, Marmeladenseiten, Leberwurstbrote, METALLICA und GUNS´N´ROSES.
Andi: Habt Ihr auftrittsmäßig irgendwelche Vorlieben? Clubgröße, Land?
An: Polen. Da gibt´s kleine Clubs, die sehr nett hergemacht sind, und dann gibt es große Hallen, wo viele viele Bands spielen und wo viel los ist. Und die Leute sind einfach gut drauf. Da mag man spielen. In Warschau war das ein altes Kino, oder ein altes Theater. So richtig mit Bestuhlung und großer Bühne. Theaterbeleuchtung. Sowas macht Spaß.
Andi: Gibt´s denn da ein Interesse für Eure Musik, Mainstream seid Ihr ja nicht unbedingt?
An: Das ist ja genau das, was in Polen abgeht, daß die Leute im Moment so drauf sind, daß sie sagen, sie brauchen keine Hitparade und kein Milli Vanilli *[aber john denver und biene maja, oder was? tips]*, sondern sie brauchen was, was sie so richtig schön aggressiv und dann auch wieder so richtig nett drauf bringt. Die holen sich das einfach aus einer anderen Ecke, das was wir hier Underground nennen, ist vielleicht in Polen Mainstream.

Stü: Musik hat da einfach einen anderen Stellenwert, das ist da ein Teil des Lebens. Punkrock pur, teilweise zumindest, da wo wir gespielt haben. Du hast dir die Kids angeschaut und du hast gewußt, die gehen auf ein Konzert, weil sie das einfach brauchen. Um abzuschalten. Das ist anders als hier, wo du einfach alles ´reingedrückt kriegst.

An: Die sind auf so ´ne extrem liebenswerte Art und Weise ... „zurück", wie man hier sagen würde. Weil sie, wenn sie Musik hören wollen, die oft einfach selber gemacht haben. Weil´s nicht soviel gab.
An: Wenn sich die Jugend da irgendwie absondern wollte von dem, was die etwas Älteren gehört haben, dann gab´s das noch nicht „auf Sender". Nicht im Radio und nicht im Fernsehen. Die haben das dann selber gemacht. Es ist ja auch interessant, was beispielsweise so an Punk-Szene in der DDR ablief. Das ist nur geil.
Andi: Bei uns gibt´s halt Punk via MTV, den Underground frei Haus. Man muß nicht mehr auf Konzerte gehen.
An: Ostdeutschland hatte da noch den Vorteil, daß sie das verstanden haben, was so an Underground, oder, was weiß ich, an Neuer-Deutscher-Welle-Bands über die Grenze ´rüberkam. Die Polen haben ´ne andere Sprache, die haben das einfach nicht so mitbekommen und wollten´s auch gar nicht. Heute machen die wirklich sehr bemerkenswerten Underground.

Mi: Aber es gibt auch Bands, die MENGELE heißen oder so.
An: Ja, das ist ja das Verrückte. Das ist ´ne Ultra-Links-Band, die MENGELE heißt. Hier würde sich jeder schämen, daß er so heißt. Dort bringen die das auf den Punkt.
Stü: Das ist ´ner Szene, wie hier von 10 Jahren, die untereinander verbunden ist. Fanzines, Radioattacke, Kassettenvertriebe, niedrige Eintrittspreise...

Andi: Kann man da sagen, daß die Leute hier nicht mehr so arrogant auf den „Ostblock" schauen sollen und glauben, sie wären was besseres, sondern eher von da lernen können, wie sowas entsteht? Also Underground/ Hardcore nicht nur als Kurze-Hose-Anziehen und den richtigen Haarschnitt tragen *[und po-sein, tips]* ...
Mi: Arroganz ist eh scheiße.

An: Über den österreichischen Vertrieb. Der Arik hat sich einfach alles angeschaut, was es auf diesem Vertreib so gab, und hat sich dann was rausgesucht. Er hat uns dann irgendwann gefragt, ob er uns dort auf eigene Faust vertreiben darf; das haben wir ihm erlaubt, dann hat er Kassetten rausgebracht, in einer Superqualität...
[ZUSTIMMUNG VON ALLEN SEITEN]
An: ...mit guten Drucken und richtig gut gemacht. Dann hat er irgendwann das Gefühl gehabt, daß wir dort auch live spielen sollten. Witzig ist auch, bevor wir da hingefahren sind, haben wir auf einem Festival in Niederbayern gespielt; da war plötzlich ein Pole da, völlig unabhängig davon. Und der kam und hat gesagt: Hey, ihr müßt unbedingt mal in Polen spielen. Weil das anscheinend irgendwie diesen polnischen Nerv trifft. Dann haben wir gesagt, wir spielen ja in Polen. Und in Breslau war er auch da.

Die suchen vielleicht so´n bißchen das Melancholische, was wir so machen, das Aggressive, aber auch den 'Happy-Sound´. Die wollen dieses Duschbad. Es ist schön, zu merken, daß man auf so seinen Querschnitt der Leute (mit unserer Musik) so wirken kann.

Interessant ist auch: wir sind nach Polen gekommen und die hatten ja dort vorher die Kassetten. Und da standen dann plötzlich lauter polnische Leute, die wir noch nie gesehen hatten, und die haben die Refrains mitgesungen. Klasse. In Görlitz, in Breslau, in Krakau...
Mi: Stettin war krass. Ganz seltsame Stimmung im Publikum.

An: Die Tatsache ist, daß wir unterschiedliche Dinge gelernt haben, die und wir, mit unserer ganzen Kindheit und unserer ganzen Jugend – und das, was die dort machen, hat einfach einen völlig anderen Background, und den sehen wir nur deshalb so komisch, weil wir´s ja völlig anders gelernt haben. Sonst würden wir´s ja auch als völlig normal empfinden. [...] Die sind da irgendwie noch „erdiger". Das Publikum da steht vorne, und die Leute gehn so ab, sind am Tanzen, sind am Schreien, machen alles mit, verlieren aber nie den Kontakt zur Band. Man sieht richtig, wie sie immer ein Auge auf die Band gerichtet halten, einfach um ganz genau zu sehen, was auf der Bühne abgeht. Das interessiert die total – wie jemand Gitarre spielt, wie jemand sich bewegt. Das ist für die absolut wichtig.
Stü: Da haben sich die Leute zum erstenmal dafür interessiert, um was es z.B. in den Texten geht. Das hat vorher niemanden interessiert. [...] Die denken einfach mehr drüber nach...
Sandra: Aber MTV zum Beispiel gibt´s doch inzwischen auch in Polen, oder?
Mi: Ja klar, wir haben auch mal 2 Nächte oder so bei ´nem Typen gewohnt, der ´nen super Fernseher und viele Programme hatte...
GELÄCHTER.
Mi: Die können sich noch gegen das alles wehren, gegen diesen Überfluß.
Sandra: Weil sie was haben, was vorher da war?
Mi: Ja, und bei uns wirst du halt an jeder Ecke werbungstechnisch beeinflußt. Das ist da halt nicht der Fall.
An: Sie versuchen´s dort auch...
Mi: ...aber es ist halt noch nicht so [wie hier]. In 20 Jahren ist das vielleicht was anderes.
Andi: Nehmen wir mal an, dieses Interview lesen irgendwelche andere Bands. Würdet Ihr denen empfehlen, was nach Polen zu schicken?
Mi: Ja, immer.
Andi: Bzw., wie sollen die drauf sein?
Mi: Ja, wenn sie gut drauf sind, und wenn sie Spaß am Spielen haben, sollen sie auf jeden Fall was nach Polen schicken. Nazis sollten sie vielleicht keine sein. [HEITERKEIT]
An: Die mögen sie nicht. Und Russen mögen sie auch nicht so gern.
Sandra: Wie seid Ihr speziell nach Polen gekommen? Wie hat sich der Kontakt ergeben?

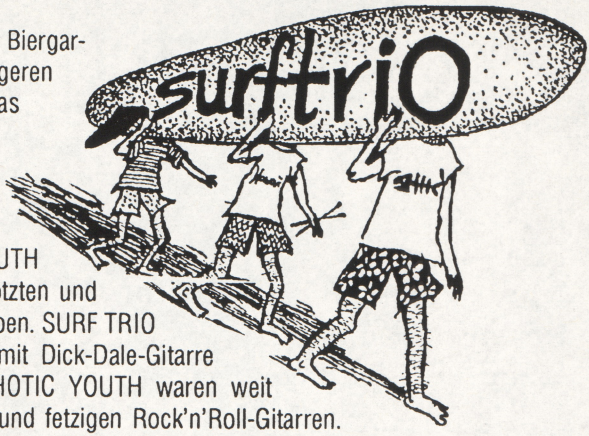
Al: Das ist nicht vergleichbar mit dem Rest. Das war ein Riesenfest mit 3000 Leuten... Das waren auch Leute, die aggressiv waren. Das hat aber auch während des Konzerts gewechselt. So kam´s mir zumindest vor, war sehr komisch...
Sandra: Wann war denn das?
An: Letzten Herbst.
Andi: Sowas gibt´s halt hier seit Jahren nicht mehr. Daß wirklich interessierte Leute da sind. Wie z.B. am Anfang in der Kulturstation.
An: Für Bands wie uns oder Euch (M.A.O.H.H., TAILGATE), ist Polen halt ein gutes Pflaster, wo man gern gesehen ist, wo man sich einfach durch ein ganzes Land durchspielen kann.
Wir bringen´s ja hier nicht mal fertig, aus Südbayern ´rauszukommen. Und die bringen das fertig, ´ne Band einfach in der Gegend ´rumfahrn zu lassen.
Und es ist ja jetzt auch im Gespräch, daß der Arik über Polen seine Connection in Holland geltend macht, um uns da ein bißchen interessanter zu machen, in Holland und vor allem auch in Norddeutschland. Da müssen wir über Polen und Holland dann nach Norddeutschland kommen, weil wir´s nicht fertigbringen, uns von Süddeutschland nach Norddeutschland zu tragen.
So bekommt das ganze gleich wieder was Exotisches, wenn wir über Polen nach Norddeutschland kommen.
Andi: Heißt das, daß in Deutschland deutsche Bands überhaupt nicht mehr interessant sind und schon gar nicht, wenn sie nicht schnell hochgepusht, sondern langsam gewachsen sind?
Und daß das Publikum hier dumm und ignorant ist, daß sie nicht mehr zuhören und zuschauen?
Muß es also hier von MTV oder kleineren Sachen, die ähnlich funktionieren, vorgekaut sein, damit sie´s schlukken?
Stü: Musik ist eben jetzt mehr denn je Unterhaltungskultur; und die Musiksender bestimmen einfach vieles.
Mi: Musik hat ihren Stellenwert gewechselt. Früher ging´s um Probleme und das Leben an sich, Texte und Aussage waren oft wichtiger als die Musik an sich. Inzwischen ist Musik zum größten Teil nur noch Unterhaltung. Da achtest Du nicht mehr so auf die Aussage oder sowas.
Sandra: Der Easy-Listening-Trend?
Mi: Ja, zum Beispiel. Und das ist auch wieder in Polen nicht der Fall. Die Leute dort setzen sich mit den Texten auseinander.

Ma: Die wollen alles mitkriegen, was sie vorgesetzt kriegen.
Stü: Stellen endmäßig viele Fragen...
An: Warum du solche Musik machst, was du gerne für Bands hörst...
Stü: Auf total nette Art...

Sandra: Und was sagt Ihr dazu, wenn sie Euch solche Sachen fragen? – warum Ihr solche Musik macht?
Andi [freut sich]: Jetzt müssen wir das nicht selber fragen...
Mi: Also ich sag da immer... [Anton lacht sich ins Fäustchen...], die Musik ist mir einfach am wichtigsten (von ALLEM), und ich muß das machen, sonst hab´ ich Entzugserscheinungen.
Sandra: Da zappelt man immer so, gell...
Mi: Nee, insgesamt... Ich brauch das für mein seelisches Gleichgewicht.
Stü: Jetzt frag an Alois mal, „Alois, warum machst Du a Musi?"
[VORSICHT! im folgenden ist der text zT o-ton süd! tips]
Ma: Weng am Schnaps...
Al: Des is a Frage
Stü: Weng am Schnaps, gell?
Mi: Naa, der Alois macht des´auch wegen dem seelischen Gleichgewicht, oder, Alois?
Sandra. Alois, was hast Du denn vorher gemacht mit der Trompete? Hast Du das gelernt?

Al: I hob des überhaupt ned glernt. I hob bloß des Glück ghabt, daß jemand, wia i nein Johr oid war, auf die Idee kemma is. I hob Melodica gspuit vorher.
Sandra: Hihi, ich auch...
HEITERKEIT
Al: Des hob i imma zsamm mit am Mädel spuin miaßn. Da ham mi meine Oidn zu diesem Typn gschickt, dann samma mitanand da am Disch gsessn und ham immer des Teil blosn. Die war imma vui bessa wia i und i hob´s nur g´haßt, des Gerät, und hob irgendwann des Madel g´haßt [GELÄCHTER] und den Typen a und hob ma bloß no dacht, 'Wann hert der Schmarrn endlich auf?' Und dann hod er [der Typ] irgendwann gsagt, 'Du, des is nix mehr mit Melodica', 'Naa,' hob i gsagt, 'des is scho lang nix mehr' [Er:] 'I hob da so a Trompetn, probier doch amoi des, vielleicht gfoit da des...' Ja, und dann is losganga. Dann hod a ma des Ding in Mund gsteckt und gsogt 'Spui' [GELÄCHTER] Und dann hamma zu fünft ogfangt. Die andern hams kenna, i ned. Dann hod a immer gsagt, 'Du spuist jetz einfach mid, egal wia foisch. Du drahst di eifach immer um und spuist in de andere Richtung, daß´ die Leit ned hean.' Und so hob i halt dann zwoa joar einfach probian kenna. Und des war guat.
Stü: Des Beste, was´ gibt!
Mi: So machen wir´s ja auch.
Andi [zu Alois]: Dann warst Du in einer Blaskapelle, oder?
Al: Aus diese fünf Leid hot si dann a Blaskapelln entwickelt, die dann irgendwann amal 25 Mann stark war...

Andi: Das fällt mir immer auf bei Euren Konzerten, daß Du immer so brav dastehst, mit Deiner Trompete vorm Bauch...
Mi: ... das ist Performance ...
Andi: ... und auf Deinen Einsatz wartest, und dann spielst. Ist das „alte Blaskapellenschule"?
HEITERKEIT
Ma. Glernt is glernt!
Andi: Ist der [Alois] wirklich so oder übertreibt Ihr das absichtlich auf der Bühne?
Mi: Ich glaub, das ist Performance, oder, Alois?
HEITERKEIT
Al: Des is aa scho wiada typisch, daß ma bei allem immer glaubt, des muaß doch irgendwia choreographisch durchgestaltet sein... Is´s überhaupt ned. I mecht Trompetn spuin und ned Gaudi macha.
An: Das ist mit jedem so. Ich möcht nicht Trompete spielen, aber...
Mi: Deswegen machen wir auch kein Ballett oder sowas. Weißt´ schon, BACKSTREET BOYS...
Sandra: Soviel zur Trompete. Zum Baß-, Gitarre-, Schlagzeugspielen kommt man eigentlich immer auf die selbe Art... [zu Anton] Du kannst singen, im Sinne von Du hast das Singen richtig gelernt...
Mi: Du kannst natürlich noch schreiben, daß Baß/Gitarre/Schlagzeug ´ne wirklich gute Rhythmusgruppe sind...
Sandra: Des is eh klar...
Mi: ... und perfekte Musiker.
Sandra [zu Mark]: was ich meine mit „immer auf die selbe Art" ist die Tatsache, daß es doch für Bassisten oft heißt, sonst ist kein Platz mehr frei in der Band als Gitarrist oder so, und deshalb spielst du jetzt Baß. [FETTNAPF! GROßER!]
An: Das stimmt dann überhaupt nicht. [PROTESTE VON ALLEN SEITEN. Andi: Bei mir war das auch nicht so!]
Ma: Ich hab´ mit 10 Jahren ´mal Joe Jackson im 'Rockpalast´ gesehen, und das hat mich so beeinflußt, daß ich unbedingt Baß spielen mußte.
Stü: Der Mark ist ein richtiger Bassist!
Ma: Dann hab´ ich mit zehn Jahren auch gleich ´ne Baßsaite gerissen, von ´nem geliehenen Baß von ihm [Anton], den er grade dahatte...
Sandra: Oh, Ihr kennt Euch also schon tierisch lang...
ALLE: PRUUUUST!!! RIESENGELÄCHTER.
Stü: He, das sind Brüder!
Sandra: Das wußte ich doch nicht!
Mi: Man sieht´s auch nicht so...
Sandra: Nicht so richtig...
Stü: Abgesehen davon kennen wir uns aber jetzt wirklich schon tierisch lang.
Ma: Am Anfang hab ich dasselbe gemacht wie er. Ich hab im [Tölzer] Knabenchor gesungen, ich hab Klavier gespielt. Und irgendwann wollt ich noch was anderes machen, da hab ich Baß gespielt.
Mi: Jeder wollte immer was anderes machen, ich wollte auch irgendwann nicht mehr Klavier spielen und hab dann mit Schlagzeug angefangen.
Nur der Andi [Stübner] ist immer straight bei der Gitarre geblieben.
Andi [zu Stü]: Welche Band war dafür verantwortlich, daß Du Gitarre spielst? Oder welche Platte? Hast Du mal so richtig Wandergitarre oder Klassik gespielt?
Stü: Auch! Alles! Ich hab alles gespielt.
ALLE LABERN DURCHEINANDER.
Stü: Ich hab erst klassische Gitarre, mit neun Jahren, gelernt, und irgendwann keinen Bock mehr gehabt.
An: Irgendwann gab´s einfach keine Literatur [Noten meint er!] mehr, die noch anspruchsvoll genug gewesen wäre [GELÄCHTER]. Drum ist er auf was anderes umgestiegen [Punkrock! Anm. v. Andi] Da hat er dann die krummen Takte in der Punkmusik entdeckt. Endlich krumme Takte spielen!
Sandra: Und was ist mit der [vorher mal erwähnten] Aleatorik in der Punkmusik?
An: Die kommt mehr vom Michi.
Stü: So Lärmkapellen gibt´s aber auch nur wenig coole mittlerweile... [Antwort auf Andis Frage, spät, aber doch:] NOMEANSNO, STEEL POLE BATH TUB, GIRLS VS. BOYS. Das sind coole Gitarrenbands.
Andi: GIRLS VS. BOYS habt Ihr ja auch ein Lied gewidmet, und Ihr wart auch mal bei denen Vorband.
Mi [oder Stü?]: Es gibt sowenig Leute, die denen respect geben.
An: Das ist mein Favorit im Moment!
Mi: Ist ein gutes Leid. Superlied.
An: Neinnein, die Band! Seit ich die gesehen hab.
Andi: Ah, genau, eine Frage wollt´ ich noch stellen: Was sind Eure derzeitigen Münchner Lieblingsbands?
Mi: Weiß nicht.
Stü: Meine Lieblingsbands? XX Die AKAF? XYZ? Wie, was?
Mi: In München, Andi!
Stü: Ach so, München! TAILGATE.
Ma: MAIN CONCEPT.
Mi: Hey, aber die FREAKIES sind auch gut, gute Songs.
Stü: Aber an TAILGATE kommen sie nicht ´ran.
Andi [zu Stü]: Jetzt sei halt nicht so schleimig!
Stü: Schmarrn, is cool.
Sandra [wiegelt ab]: Jaja, Stop, sonst werd´ ich noch rot... [und wird rot, Anm. v. Andi.] Ich hab noch ´ne Frage: Was ist aus STÜBNER DÜ geworden?
ALLE IM CHOR: Oh ja, STÜBNER DÜ!
Mi: Genau. Das ist die Kritik, die man anbringen kann bei den Münchner Bands, daß es viele gute Musiker gibt, die ´ne gute Basis haben, wo die Grundlagen stimmen, und wo die Seele da ist, aber die halten dann immer nicht durch. Das ist das Problem. STÜBNER DÜ zum Beispiel [... oder MAN AFRAID OF HIS HORSE, Anm. v. Andi]
DURCHEINANDER
Stü: Aber Stübner hat ja nie mitgespielt bei STÜBNER DÜ. Was für eine Unlogik.
An: Ian McStübner!
Stü: Ach so, Ian Mc, stimmt. Aber nach ´nem Jahr war doch der Musiktraum vorbei?
Mi: Nee, die machen jetzt ganz experimentelle Sachen mit zwei akustischen Gitarren, der Chris und der Ian Mc.



Was gäb's schöneres in München als im Biergarten sitzen? Natürlich surfen! Dank der mageren Wellen am Ammersee beschloß das „Endless Summer"-Lärmkesselteam sich die Trommelfelle mit Surfmusik streicheln zu lassen und stürzte sich am 1.6.96 in den Ballroom, wo SURF TRIO (USA/Oregon) und PSYCHOTIC YOUTH (Schweden) dem einsetzenden Regen trotzten und unsere Sommerlaune ins Grenzenlose trieben. SURF TRIO bescherten uns erstklassigen Surfpunk mit Dick-Dale-Gitarre und Twisting-Ramones-Melodien. PSYCHOTIC YOUTH waren weit mehr Pop mit wunderschönen Melodien und fetzigen Rock'n'Roll-Gitarren. Zur Tour gab's eine Split-CD, die für jeden, der für Trash und Punk was übrig hat, ein Zuckerl ist. Wir haben uns natürlich die beiden symphatischen Bands geschnappt und ausgequetscht.

SURF TRIO

LÄRMKESSEL: Könnt Ihr surfen?

SURF TRIO: Nein, bis auf unseren Schlagzeuger, der hat's in Mexico probiert, kann keiner von uns surfen.

LÄRMKESSEL: Wieso eigentlich Trio, Ihr seit doch zu viert?

SURF TRIO: Wir haben zu dritt angefangen und hatten keine Lust, unseren Namen zu ändern.

LÄRMKESSEL: Wie lange spielt Ihr schon zusammen?

SURF TRIO: Uns gabs von 1984 bis 1989. Als uns dann 1993 ein Plattenvertrag angeboten wurde, haben wir noch mal angefangen. Wir beiden Gitarristen waren von Anfang an dabei, der Bassist kam nach einem Jahr und der Schlagzeuger ist seit zwei Jahren dabei. In der Zeit wo wir nicht als SURF TRIO zusammen spielten, haben wir aber immer in unterschiedlichen Bands miteinander Musik gemacht.

LÄRMKESSEL: Was bei Euch natürlich auffällt, ist daßIhr teils diese Surfinstrumentals spielt und andererseits Punkrock!

SURF TRIO: Da ist unser Bassist Jeff schuld, das ist der Punker! Nein, wir mögen halt alle Surfmusik und die alten Punksachen, die waren „angry" und „fun", aber heute ist Punk nur noch „angry" und der Spaß ist dabei auf der Strecke geblieben.

LÄRMKESSEL: In was für Clubs spielt Ihr zu Hause und was ist Euer Publikum?

SURF TRIO: Wir spielen oft in kleinen Clubs wie dem Ballroom und auf Universitäten. Meistens treten wir in Portland, Seattle und Eugene auf, wo eine große Uni ist. Manchmal auch in San Francisco und Los Angeles. Das Publikum ist immer total gemischt, das Alter geht von 16 bis 45.

LÄRMKESSEL: Wie hast Du gelernt, so Gitarre zu spielen?

SURF TRIO: Üben, üben, üben. (Bei dieser Frage hatten wir eigentlich eine wegweisende Antwort erwartet.)

LÄRMKESSEL: Was macht Ihr außer Musik?

SURF TRIO: Unser Leadgitarrist ist ein Star! Er spielt gleichzeitig in vier Bands. Jeff, der Bassist, hat gerade ein Plattenlabel namens „BLOOD RED VINYL & DISCS" für Surf und Trash gegründet und unser Schlagzeuger schreibt für mehrere große Magazine, unter anderem für das American Airlines-Fanzine, das in den Flugzeugen rumliegt! (Großes Gelächter)

LÄRMKESSEL: Habt Ihr PSYCHOTIC YOUTH vorher gekannt?

SURF TRIO: Nein, aber sie sind wirklich super. Die sind wirklich der perfekte Pop! Hört mal wie der Mann singen kann! Die sind so gut!

ZUM GLÖCKNER
Kneipenkollektiv

Essen & Trinken,
Musik von Hardcore bis Ethno,
Lesungen, Konzerte,
Filme, Ausstellungen, Theater

Jeden Montag & Freitag
18.00 bis 24.00

Blumenstr.7 , 80331 München
Tel. 26 88 38
(Nähe Viktualienmarkt)

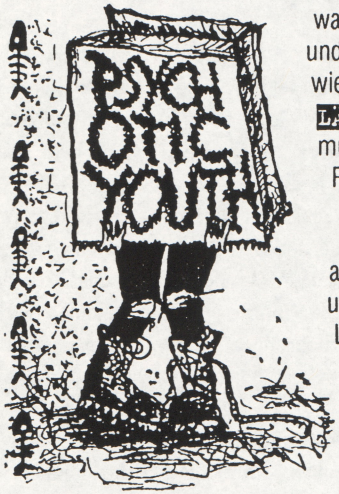
FLEX

RINGSEISSTR. 11a
80337 MÜNCHEN
SO - DO 20 00 - 1.00
FR + SA 20.00 - 3.00

PSYCHOTIC YOUTH

LÄRMKESSEL: Könnt Ihr surfen?

PSYCHOTIC YOUTH: Nein, Jörgen (Sänger) haßt Wasser und unser Bassist wollte einmal Windsurfen und ist fast ertrunken!



LÄRMKESSEL: Ist das wirklich Eure Abschiedstour?

PSYCHOTIC YOUTH: Sollte es eigentlich sein, da unser alter Bassist und Schlagzeuger nach dieser Tour aufhören wollten. Jetzt sind die beiden aber schon kurz vor der Tour ausgestiegen und darum gibts uns jetzt mit zwei neuen Leuten und wir machen weiter.

LÄRMKESSEL: Seit wann gibt's denn Psychotic Youth?

PSYCHOTIC YOUTH: Ich (Jörgen) komm eigentlich aus Nordschweden und hab dort vor 11 Jahren mit der Band angefangen. Wir spielten damals noch Garagentrash. Als ich dann nach Göteborg umgezogen bin, hab ich mir neue Leute gesucht und weitergemacht.

LÄRMKESSEL: Die wievielte Platte ist die CD mit SURF TRIO?

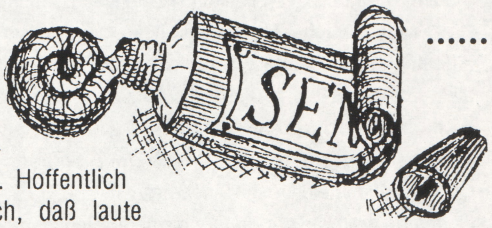
PSYCHOTIC YOUTH: Das ist jetzt die siebte Platte. Die ersten beiden LP's waren noch sehr Sixties orientiert und werden demnächst auf einer CD wiederveröffentlicht.

LÄRMKESSEL: Was sind Eure musikalischen Einflüsse neben den Ramones und Surfmusik?

PSYCHOTIC YOUTH: Wir bezeichnen unsere Musik selbst als Power-Pop. Vermutlich wegen unserer Harmonien denken die Leute an Ramones oder Beach Boys. Wir spielen auch keine Covers von Surfinstrumentals. Wir covern höchstens 70'er Jahre New Wave. Auf der neuen CD ist ja auch ein Boys-Cover!

INTERVIEW: EBI, SANDRA, SONNBERGER
ILLUSTRATION: KIKI · LAYOUT: BRITTA

EBI'S SENF!



Neulich gab's im OX einen interessanten Bericht über irgendeine US-Hardcoreband (Name vergessen) zu lesen. Gesinnung: Veganer - oder sollte man besser sagen Vegaschisten? Diese Knalltütenband hält es tatsächlich für gut und gerecht, Fleischesser zu verprügeln, Biertrinkern die Gläser aus der Hand zu schlagen und, zum Glück für uns Fleischfresser, Auftritte nur vor Veganern zu spielen. Hoffentlich wissen die auch, daß laute Musik mindestens genau so ungesund ist wie ein Fleischpflanzerl und stecken sich dann ihre Karotten in die Ohren. Schaut bestimmt lustig aus und paßt bestimmt auch prima zu den Ziegenbärten. Nach unzähligen Revivals ist es jetzt also soweit, das Straight-Edge-Revival ist da! Ganz im Sinne dieser tollen Jugendbewegung hat der LÄRMKESSEL nun beschlossen, auf seinen Konzerten nur noch Fleischlinge als Be-sucher zu dulden. Wie das wohl gehen wird? Ganz einfach, der GEIST hält jedem an der Kasse ein Wiener Würschtl unter die Nase und wer nicht beißen will, muß fühlen und fliegt sofort wieder raus!

K O L U M N E

"grad erlebt und schon vergessen"

Sommer, Sonne München !
Ach nee, da vergeht einem ja die **Lust**! Wieso müssen denn die Münchner in der Stadt sein'? Wieso quängeln sie alle über das Wetter, grad wie sie sonst, übers Jahr verteilt über ihr **verpaßtes Leben** jammern? Hey Ihr Weicheier, es ist Sommer! Es ist was los, und wenn Euch der **Konsum** Quält, dann hockt Euch doch einfach auf eine Wiese und laßt Eure Gedanken frei rumlaufen. Vielleicht kommt ja wirklich was dabei raus. Wieso soll ich nicht an **Wunder** glauben dürfen, hä? Es ist ja durchaus möglich, daß aus Euch doch noch was wird.

Und wo wir schon mal bei der **Hoffnung** sind, da laß ich sie mir doch gleich Dienstags im **Sub** wieder nehmen. Nein, nicht durch den **Stübner Andi**, das würde der doch nie machen, Ah, Andi, das würdest Du doch nicht machen, oder (hab jetzt doch etwas **Bammel**. anm. d. D.) ? Nein, der hat ja den ganzen Abend rnit mir und dem **Andi Sturm** Tränen in die Tiefen der Kinosessel vor seinem Plattentisch gelacht. Die Frage, welche sich nämlich an dem Abend aufdränggte, wie der **Dafy** früher beim Schnorren, war die: ,,Was ist der Unterschied zwischen der **megapeinlichen Pornoszene**, welche sich alle zwölf Sekunden wiederholte und **CONDOM**? Logisch, **CONDOM** sind eindeutig langsamer.
Ja gerade weil, wie der Sanger gleich zu Beginn des Gigs seuftzte, ich dauernd was zu meckern habe an ihrem genjalen **Diletantismus**, finde ich es als absolutes Muß, sie so oft wie möglich zu sehen. Waahnsinn, ich glaube, niemand außer **Wendy O. Wiliams** kann sich so beim Zerschlagen einer **Orgel** anstellen, wie der Sänger. Noch langsamer wie **Willis Rhythmus** am 'Schlagzeug klingt schon fast zu brutal für sein Gestreichel'. **Klasse!**
Es war schon ein **Wunder**, daß das Ding am Ende überhaupt kaputt war. Und der **Patrick** war dann auch so fertig, als hätte er sich beim Singen so richtig **verausgabt**. Alles in allem also war es ein **heiden Spaß** und wer selbst die **Bartlebees** überlebt hat, der muß unbedingt beim nächsten Mal dabei sein, wenn sie wieder sowohl der **Schnelligkeit** wie auch dem **Taktgefühl** erfolgreich entgegentreten.

Die **Nachwirkungen** reichten noch bis zum nächsten Samstag, als die **Claudia** bei einem Fest in der Unterführung beim **Friedensengel** das mitgenommene **Kondom**-Feuerzeug benutzte. Völlig locker und entspannt setzte sie es an der Spitze an drückte es rasch nach unten und öffnette, in freudiger Erwartung des wohligen Naß, wie erwünscht das **Vollbier to Hell**. Doch kaum drängte der Schaum aus der verdickten Spitze des Flaschenhalses, ja, genau, jetzt platzte das **Kondom**-Feuerzeug und **silbrig-graue Flecken** zierten nun ihre bis dahin unbefleckte Jacke. **Sauber!**
Ha,ha, jetzt werden mal schnell all diejenigen **kreidebleich**, welche sich nicht ein Feuerzeug, sondern eines der **Kondome**, welche die Band wärend ihrer Auftritte fortwärend in die Menge werfen, eingesteckt haben. Hey, **keine Panik**, die Flecken lassen sich leicht Rausbürsten (gegebenenfalls etwas **nachfeuchten** - alte **Hausfrauen Weisheit**. amn. d. D.) Also, immer im rechten Moment, also noch vor der **Eruptionsexplusion**, eine Jacke zureichen lassen. Im **Notfall** tut es sicher auch ein **Kleenex**.

Wo wir nun schon einmal beim **Verkehr** angelangt sind, ist es dennoch Überflüssig zu erwähnen, daß der **Michael Hartmann** bei der letzten **Stadtratswahl** unter die **Räder** gekommen ist. Als ihn aber jetzt noch die Münchner mit dem **Kreuz** getunnelt haben, da muß ihn doch ein wenig der Mut verlassen haben. (warscheinlich hat der nur die **Konsequenzen** gezogen und ist dem Verstand gefolgt. anm. d. D.) Seine letzte **Performance** ging

wohl ins Auge! Und das mitten auf der **Kreuzung**, hätte er doch blos besser für **die Tunnels** gestimmt, **Kruzifix** aber auch!
Ich weis ja jetzt nicht, ob er die **Sanitäter** überzeugen konnte ihn doch zu Fuß auf der **Trage** (wer jetzt lieber eine **Bare** gesehen hätte ist schon gemein, gell? anm. d. D.) ins **Krankenhaus** zu tragen, oder ob er nicht doch mit dem lustig lauten Auto, mit Hilfe des praktischen **Martinshorns** schneller als **CONDOM**, bei rot, an verstörten **carwalker**n vorbei aber die Kreuzungen **gebrettert** wurde.
Zumindest war er bald wieder soweit **zusammengeflickt** worden, das sein Gesicht, im Gegensatz zu ihm am letzten Samstag beim ,,**Bürgerforum extra**" '**Flott und fit**' eine einigermaßen gute Figur machen wollen. **Jau**, da konnte er mit dem flotten Moderator **Michael Stiegler** wieder fit um die Wette **Scheiße labern**. Zum **wegfahren**!

Autofreunde hingegen genießen die Fahrt im **Shuttle**. Vom **Reiseleiter Amadeo** zur letzten Fahrt überredet, setzte ich mich rnit dem **Holgi erwartungsfroh** an den einzigen Tisch und nörgelte über den Sound. Zuerst eimnal mußten die üblichen Formalien erledigt werden und so saßen wir also mit dem frisch erworbenem **Bier** vor der bangen Frage, ob es wohl bis zum übernächsten **Pitstop** reichen würde.
Naja der Reiseleiter glänzte nicht gerade mit **Fachwissen** während seiner Aufzählung der **Kulturgüter längs des Weges**. Die wissbegierigen Mitfahrer waren jedoch nicht minder begeistert, insofem sie nicht **aneinander rumfummelten**, oder nicht mehr so fit waren, **gell Holgi**! So verzichtete er auch anschließend aufs **Strom**, aber es muß ja auch nicht immer sein.

In der Zeit, wo ein Fest das andere jagd, entstehen die **peinlichen Begebenheiten** fast von selbst. Beim **Björn** seinem **Burzelbaumfest** in der **Glokke** türmten sie sich geradezu.
Allein die **Typen** aufzuzählen, welche die **Beate angebaggert** haben, wurde eine extra **Lärmkesselausgabe** der ,,**echten Feinde**" füllen. **Der Pat** hat echt gut Glück gehabt daß die **Beate** nicht wußte, daß er bei **Plock!** spielt, sonst hätte sie ihm vielleicht doch mitgenommen, um am Sonntag den Wecker nicht zu stellen, auf das er nicht rechtzeitig ins Theatron gelangt wäre, um dort peinliche Soli abzuliefern. **Der Suppmayr** hat es dann wohl auch noch irgndwie geschafft hingetragen zu werden, nachdem er um halb sechs noch vor dem bereits verschlossenem Tor der **Glocke**, in der einen Hand meinen **Maßkrug** haltend die **Bushaltestelle im Arm** hielt und auf die Frage ob er jetzt nicht mit heimkommen wolle meinte:"A...aber nnur wenn die **Hallteschtelle** mmitgommt, hicks". **Der Sturm** hat rnir dann zugetragen, daß sie noch nicht so ganz fit gewesen seien, im **Theatron** dann.

Was ist das Jahr ohne **Kauferinger Open Air**? Nix natürlich! Nur weil die meisten von Euch keine **Ahnung** haben, heißt es ja noch lange nicht, daß sie mitreden dürfen.
Paul und Remi saßen natürlich ständig **grinsend und gestylt** unter einer Plane und brachten die **13-jährigen Landsberger Mädels** in **Verlegenheit**. Ansonsten riefen sie dauernd:"**Geht was!**', und waren halt peinlich.
Es brachte mich auf den **Running-Gag** beim **Feierwerk Fest** dauernd beim **Spülhelfer Remi** vorbeizulaufen und ,,**Geht was!**' zu rufen, während er immer müder wurde, haha. Dabei ist es dort doch Pflicht zu flanieren und Leute zu treffen und nicht einen müden **Musiker raushängen** zu **lassen**, bloß weil er arbeitet.
Ja das war jetzt arschig, deshalb entschuldige ich mich auch beim **Paul**, derweil ich doch dümmlicherweis zuletzt schrieb, das da ein **Baß** vor seiner **Hose** baumelte. Aber außer dem **Geist** hat eh keiner gemerkt, daß es eine **Gitarre** hätte sein sollen.

Weil ich jetzt **inPALuMbIA** sehen wil, und der **Geist** aufs **Feierwerkfest** will und überhaupt, mach ich mir nichts mehr aus Eurer unflätigen **Unwissenheit**,

mein **Dasi**

BALLROOM

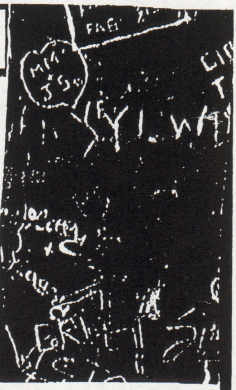
SEIT VIELEN JAHREN eine Institution ist der BALLROOM in Esterhofen/Vierkirchen. Nicht gerade "downtown" und zentral München, aber direkt an der S-Bahn und zumindest aus dem Münchner Westen in ner knappen halben Stunde zu erreichen. Zwischen den beiden Interviews mit PSYCHOTIC YOUTH und dem SURF TRIO haben wir noch schnell die ROSI in die Küche gezerrt und ihr zwischen Schutt & Malerkübeln (RENOVIERUNG, nicht Pastaschutta!!) ein paar Frager gestellt.

LÄRMKESSEL: Wie läuft's denn so? Finanziell und publikumsmäßig.

ROSI: Mei, es geht so. Natürlich laufen die bekannten Sachen gut; EXPLOITED, NOFX und sowas. Aber das Ganze trägt sich nicht. Wir zahlen drauf...

LK: Selbstausbeutung nannte das einer von den Radio-Feierwerk-Moderatoren mal so treffend. Also so ähnlich wie beim LÄRMKESSEL. Schulden und Idealismus.

ROSI: Ich mach natürlich auch hauptsächlich das, was mir gefällt. Ich bin seit 89 dabei und mach inzwischen das Booking alleine. Hauptsächlich Hardcore US-Westküste, Schwerpunkt Kalifornien, viele Schweden und auch etwas Ostküsten-HC. Das gefällt mir eben und das buche ich.



Im BALLROOM verewigen sich die durchreisenden Bands nicht an der Wand des Backstageraums, sondern in einem Gästebuch; und da drin findet sich dann auch alles, was im Hardcore Rang und Namen hat. PROPAGHANDI, SFA, NOFX, X-COPS und all die anderen sind mit blöden Sprüchen und Zeichnungen, deren Qualität von Klowand bis Comickunst reicht, vertreten. Der BALLROOM hat sich über die Jahre ein Stammpublikum "erspielt", das nicht nur aus Mr. BETONOHR besteht.

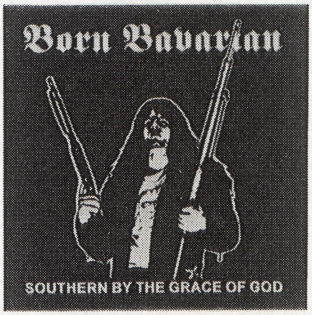
ROSI: Es kommen gar nicht mal so viele Münchner, es sind viele Leute aus der Umgegend da und viele kommen auch von erstaunlich weit her, aus Franken oder aus Niederbayern zum Beispiel.

LK: Was war denn die erste Band, die jemals im BALLROOM gespielt hat?

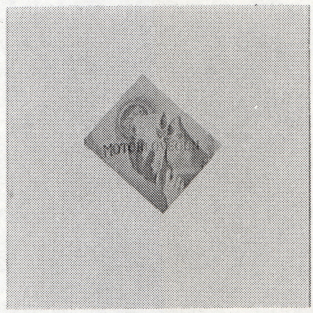
ROSI: LAND OF SEX & GLORY, glaub ich. Irgendwann Anfang oder Mitte der 80er Jahre. Das Ganze hat sich aus so ner Art Übungsraum entwickelt, da haben mehrere Bands geprobt und irgendjemand hat dann angefangen Konzerte zu veranstalten... So hat das alles angefangen.

UND GANZ GANZ früher war der BALLROOM bestimmt mal ein Landgasthof oder vielleicht sogar ein Bauernhof. Heute ist er ein Hardcorehof, und im Sommer kann man vor dem Konzert auch noch den hauseigenen Mini-Biergarten genießen. In selbigem vergnügte sich Eure Lärmkessel-Crew letztens damit, mit kleinen grünen Raupen, Betonohr, Suppi Plock und verschiedenen Schweden zu reden und leere Erdnußvakuumhüller in Gino Ginellis Briefkaster zu werfen, der sich später als Mülleimer zu erkennen gab...

INTERVIEW: Sandra & Sonny



BORN BAVARIAN
Southern by the Grace of God
Lo-Fi Trash zwischen Stumpf-Punk und Splatter-Country



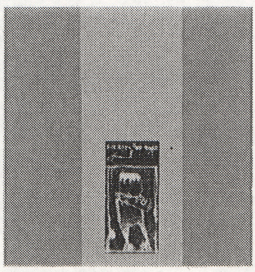
M O T O R L O V E G U N
Psychedelic - Folk - Noise

ENCOUNTER

Lärmkessel c/o Glockenbachwerkstatt
Blumenstraße 7 / 80331 München

T A I L G A T E
Slow Motion Terror;
angenehm brutal

G N U
kosmisch reaktive muzik



BOY EATS OWN HEAD
Auf diesen Noise-Rock kann man nur bei 78 u/min Pogo tanzen.

GOTT SCHUF ALLE SICH REGENDEN LEBENDIGEN WESEN, VON DENEN NACH IHREN ARTEN DAS WASSER WIMMELT...

Unser Wortschatz schäumt schier über vor komischen, seltsamen, unverständlichen oder gar unsinnigen Worten und Wortverbindungen.

Statt "schäumt" könnte etwa auch ein faszinierendes Buchstabengebilde wie "wimmelt" verwendet werden.

Unter schäumen kann sich wohl jeder etwas vorstellen. Schaumbad, Gischt, das was allmorgendlich zwischen den Zähnen geschieht.

Doch was ist unter wimmeln zu verstehen? Hat es mit Pickeln, mit Akne zu tun (sagt doch der Volksmund zu den lästigen Gewächsen im Gesicht mitunter "Wimmerl")? Oder handelt es sich eher um die Tätigkeit, der kleine, den Lemmingen verwandte Wimmelwesen nachgehen?

Ein Blick ins Lexikon zeigt, das Wort ist noch nicht bis ins Brock-Haus vorgedrungen (oder heißt das "zum Brockhaus"?). Kein wimmeln, kein Wimmelwesen, noch nichteinmal Wimmerl. Auch ein weiteres, dem Wimmeln verwandtes Wort, bekannt durch Metzger und Speisekammer, das Wammerl, ist lexikalisch nicht erfaßt. Der versierte Fleischfresser weiß jedoch, das Wammerl existiert!!!

Zurück zum Wimmeln. Der Griff zum etymologischen Wörterbuch befreit mich von den nagenden Zweifeln, ob das Wort überhaupt eine Daseinsberechtigung hat oder ich es mir nicht einfach in einer durchzechten Nacht aus den Gehirnwindungen gewrungen habe. Gleichzeitig bekomme ich die Bestätigung, daß mein Lexikon durchaus moderner Art ist, denn wimmeln kommt aus dem Mittelhochdeutschen und, wie allgemein bekannt, ist diese Sprache in unseren Breiten seit Beginn des 16.Jh nicht mehr die gängigste. Folglich ist mein Lexikon "up to date", daß es solch alte Kammellen nicht mehr aufführt.

Was besagt denn nun wimmeln? Offensichtlich handelt es sich hierbei um ein vielseitig verwendbares Wort, ähnlich wie wimelen oder wimmen. Der Sinn ist irgendwo zwischen lächeln und lachen, sich regen und streicheln, bzw. winseln und worfeln zu suchen.

Das Wort worfeln habe ich nicht mehr im Lexikon gesucht. Mit an Wahrscheinlichkeit grenzender Sicherheit hätte ich nur wieder Informationen in der Richtung: worfeln = Du immer mit deinen Sonderwünschen, kannst du nicht nach anständigen Worten wie Macula, Lichen oder Masdasnan suchen, so wie deine Zeitgenossen auch?

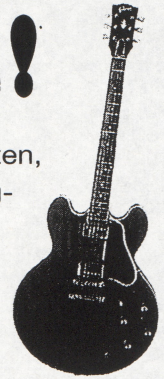
Auf solch dumme Kommentare kann ich gerne verzichten, darum sehe ich gleich im Herkunftswörterbuch nach. Immerhin ist dort worfeln mit einem Querverbindungspfeil versehen und ich laufe nicht in Gefahr wieder nur gähnende Leere zu erfahren (oder gar dumme Kommentare, wie von meinem Lexikon). Also worfeln ist die Tätigkeit des Getreidesiebens. Im Folgenden stehen da noch ein paar lustige Worte, die jedoch heute noch weniger Verwendung finden wie wimmeln und ich es mir somit spare, sie hier zu erwähnen.

Jetzt ist es wieder soweit, die Seite zu Ende zu bringen. Möglichst locker-flockig und bloß nicht den Eindruck erwecken, mir würden die Ideen ausgehen (stimmt auch nicht, mir geht nur die Lust aus). Und eine Pointe sollte auch noch mitdrinnen sein. Gut, hier also die Pointe: Schniepel!

GEIST

Reihenweise Wahnsinnspreise!

Holt Euch die Top-Angebote!



Gitarren, Bässe, Tasten, Amps, PA, Blasinstrumente, Drums, Percussion, Oldies, Zubehör, Ersatzteile und, und, und ...

music giesing

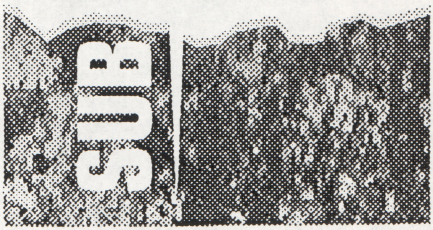
music second hand
Arminiusstraße 7 · 81543 München
Telefon 089/65 47 47

CUTAN

DERMAGRAPHIE
HAUTKUNST

Stefan
Römmelt

Implerstraße 8
81371 München
Tel. 0 89/7 25 31 62



TAILGATE

Support: B. Kröker

Di. 24.9.96 · 20.00 Uhr · im SUBSTANZ

Eintritt: 8.- DM

MUSIK, gesehen von ANDI

Am 9.6. im Theatron zuerst **Doll Squad**. Daß einige, sich selbst für äußerst progressiv haltende Musizierende alle „**Rockisten**" hassen müssen, daran sind Kapellen wie Doll Squad sicher nicht ganz unschuldig. Weitere Kommentare sind da überflüssig, doch folgender Wortwechsel sollte jedenfalls überliefert werden.
Sänger **Doll Squad**, von der Bühne ans Publikum: „Jetzt gibt´s uns schon so lange, und es wundert mich, daß uns immer noch keiner kennt."
Geist, brüllt aus dem Publikum in Richtung Bühne: „Mich nicht!"
Beim Massenpublikum auch nicht bekannt ist **Yuk See Mein Soup**, die sich auf großen Bühnen anscheinend noch nicht so richtig wohlfühlen (wer tut das schon?). Jedenfalls rückten sie ziemlich eng um ihre winzigen Gitarrenamps zusammen, um unspektakulär, aber sympathisch zu musizieren. Dabei könnte Ebis Gitarre auch ruhig mal etwas dominanter sein, um den **Punkrockfaktor** noch etwas zu erhöhen! Ihre Songs entwickeln jedenfalls bei jedem Hören mehr **Ohrwurmqualitäten**. Das heißt, daß jetzt endlich mal ein Tonträger her muß!
Guter Sound erfreut Publikum und Musiker. Daß Semi-Popstars wie die **Illegal Aliens** sich dafür auch etwas länger Zeit lassen, wäre auch nicht so schlimm. Aber dieses „Schau mal wie toll ich spielen/singen/arrogant schauen kann"-Spielchen ging mir dann doch gehörig auf den **Senkel**! Wie bei 15jährigen Nachwuchsgitarristen im Jugendheim, die mit ihrem eben erlernten **Yngwie-Malmsteen-Gedudel** vor den anwesenden anderen Nachwuchsgitarristen und der versammelten Jungfernschar Eindruck schinden wollen! Das bei erwachsenen Menschen, igitt! Wer gründet mir die Anti-ABS (= Angeben Beim Soundcheck)-Initiative?
Zwei Songs hab ich mir noch angehört (hab aber jetzt echt keinen Bock, da was drüber zu schreiben!), bevor ich die Flucht ins Backstage ergriff. **Rocket from the Crypt** war angesagt, und bei den vielen Bildchen von schmalzigen **Elvis-Tollen**, verschwitzten **Elvis-Las-Vegas-Kostümen** und Gitarren in geschmacklosen Flitter-Lackierungen in einschlägigen Magazinen (von S/W bis Hochglanz 4-Farb), hab´ ich da natürlich **Blut** geleckt. Das (Major-) Album von denen hatte ich schon (hat mich allerdings nicht besonders beeindruckt), aber immerhin war überall die Rede von grandioser Liveband etc. Richtig schlecht waren die dann auch nicht, aber die große Offenbarung war´s halt auch nicht. Das Riesenorchester auf der Bühne ging halt ziemlich im schlechten Sound unter, vor allem die Bläser. Und immer Vollgas spielen auf Kosten der Dynamik, bringt´s halt auch nicht so. (Doch! Mitunter schon, und zwar dann, wenn man superrotzigen **Punkrock** spielt wie die **Humpers** am 6.7. im Ballroom. Da habt ihr wirklich was verpaßt!) **Rocket from the Crypt** war also nicht so spannend. Dafür war ich umso positiver überraschter von der ebenfalls aus San Diego stammenden Vorband **Tanner**. Deren kompakt und intelligent strukturierter Post-**Hardcore** – beherzt, gekonnt und mitreißend gespielt – konnte auf ganzer Linie überzeugen. Daß der P.A.-Sound nicht gerade vom Feinsten war, tat der aufkommenden Euphorie keinen Abbruch, und der Sänger konnte sich auch ohne übermäßige P.A.-Unterstützung gekonnt gegen die Drums-, Bass- und Gitarren- (seine eigene) Übermacht durchsetzen. Bleibt nur zu hoffen, daß **Tanner** hierzulande ihrer Qualität angemessen bemerkt werden, auf daß sie bald wieder in heimischen Clubs bewundert werden können.
Die Pop-kompatible Abmischung (Vocals laut, Saiteninstrumente leise) brachte am 23.6. im Strom das komplexe Klanggefüge von **Jesus Lizard** fast aus dem Gleichgewicht . Akustisches Wohlbefinden stellte sich erst am Bühnenrand, direkt vor dem Bass-Amp ein. Erst dort konnte der Kurzschluß zur musikalischen Hochspannungsleitung **Jesus Lizard** gefunden werden, und nachwievor ist es ein herbes Vergnügen, sich davon so richtig ansengen zu lassen. Etwas hinter den sensationsgeilen Erwartungen zurück blieb allerdings **David Yow**. Sowohl seine Exkursionen ins Publikum (diesmal auf seinen eigenen Beinen, während er letztes Mal als Tiefflieger nur durch beherzten Zugriff vor einem harten Bussi mit dem Betonboden zu retten war) als auch sein beeindruckendes Repertoire deutscher **Schimpfwörter** kam etwas zu kurz. Für seine Verhältnisse war er diesmal schon richtig handzahm, wie auch das Publikum im Strom selbigen eher aus schwächlichen Akkus beziehen zu schien. Die Stimmung im Publikum hatte da schon mehr Substanz bei den beiden J.L.-Konzerten im gleichnamigen Club, wohin auch die Völkerwanderung nach Konzertende einsetzte
Einer Erwähnung wert sein sollte auch die Vorband **Mink Stole**. Ich bin ja wahrlich kein Kleiderordnungs-Fetischist (wie unser Schandmaul D.A.S.I. alias Haribo-Punk *(was? Dasi macht Kinder froh? glaub ich nicht. tips)*), aber was da an „alternative"-Klischee-Outfit (vor allem der Sänger in seinem saublöden **Kondensmilch**-T-Shirt) auf die Bühne tappte, ließ mir die allerschlimmsten Horrorvisionen durchs Hirn fahren: Jetzt haben sie´s geschafft, die Scheiß-Majors, sie bauen Roboter, Modell MTV-Rockstar, **heilige Scheiße**! Ein Heer ferngesteuerter „Individualisten" vollzieht die Gleichschaltung autonomer Subkultur! Visionen? Nein, Realität! Aber genau deswegen sollte man Menschen nicht nach ihrem Äußeren abstempeln! **Mink Stole** waren mit ihrem schön lärmigen Dröhnrock zwar nicht ganz frei von gängigen „alternative"-Einflüssen, dabei aber trotzdem reichlich eigenständig und gut!
Am 7.6. im Backstage dürften **Mink Stole** wohl exklusiv vor dem Thekenpersonal gespielt haben. Konzerte zu früh starten, wg. folgender Disco, das übliche Backstage-Problem, hatten wir ja schon des öfteren! Aber diesmal will ich ja gar nicht meckern, weil es ja noch eine Entschädigung gab. Nach **Fu-Manchu** in der Halle konnte man noch die letzten Takte von **Cable** und anschließend China Drum mitkriegen, die kurzfristig vom Club in den Biergarten verlegt wurden, ohne extra Eintritt zu kassieren. Hier mal ein ausdrückliches Lob ans **Backstage**!
China Drum sind drei agile Briten, so winzig klein, daß sie hinter ihren Instrumenten fast verschwinden. Jedenfalls schaffen sie es, **Punk** und Pop so geschickt zu mischen, daß – wie ansonsten leider viel zu oft – bei ihrer Rezeptur eben keine gezukkerte Scheiße herauskommt! Quirlige **Gute-Laune-Musik** zum Frühsommer-Biergartenabend. Sozusagen der nötige Verdauungsschnaps auf den Hardrock-Schweinsbraten von **Fu-Manchu**.
Die hat man so um 1970 herum eingefroren und erst vor kurzem wieder aufgetaut. Das ist zumindest die einzig plausible Erklärung, die mir zu dem, was ich da gehört habe, in den Sinn kommt. **Fu-Manchu** kommen aus Ami-Land und haben deshalb auch wesentlich mehr mit Ami-Bands schwersten **Dampframmen**-Kalibers (von 1970!) gemeinsam (Mountain, Blue Cheer, James Gang, natürlich auch Detroit fällt mir da ganz spontan zu ein), als mit Briten wie **Black Sabbath** oder **Led Zeppelin** (offenbar die

einzigen Bands, die spätergeborene Schlaumeier-Kritiker aus dieser Zeit kennen und die deshalb für alles und jeden als 70er-Standard-Referenz herhalten müssen).
Das **Musiker-Tiefkühl-Verfahren** war aber offenbar 1970 noch nicht ganz perfekt. Daraus resultiert ein Vorteil und ein Nachteil. 1. Vorteil: Balladenschmalz-Peinlichkeiten werden durch das Einfrieren radikal abgetötet, nur die destillierte Härte und Schwere überlebt. 2. Nachteil: Gute Gesangsstimmen werden auch abgetötet.
Außerdem gibt es noch einen Effekt, den aber jeder selbst als Vor- oder Nachteil werten muß: Bluesrockfiedelgitarren bleiben, stundenlange Schagzeugsoli jedoch nicht.
Schweden ist das Land, in dem es derzeit die meisten Zuchtanstalten für geklonte California-Skate/Surf/SE-Punk-Bands gibt. Auch aus Schweden, aber nicht aus des Zuchtanstalten kommen **Fireside**, die vor **Fu-Manchu** spielten. Leider habe ich die nicht ganz gesehen, aber doch genug um zu behaupten, daß sie die interessanteste Band des Abends waren. Auf schwere (70er) Dröhnrockbasis schichten Fireside noch so einige, nicht unbedingt naheliegende Bausteine. Sollte man im Auge behalten.
Steakknife, **NoMeansNo** 2.7. Bahnsteig 1, Nürnberg
Der Bahnsteig 12 ist eine Halle für ca. 1000 Leute und befindet sich direkt im Nürnberger Hauptbahnhof. Wenn Bahnfahren nicht so teuer wäre, könnte man also von München aus mit dem IC direkt vor den Eingang fahren.
Die Halle dort ist auch nicht schlecht, sie hat bloß dden Nachteil, daß, wenn sie voll ist, wegen der zahlreichen Säulen der Blick auf die Bühne doch etwas eingeschränkt ist. Gut voll war´s an diesem Abend auch, und der Eintrittspreis von DM 18.— ander Abendkasse gab auch keinen Anlass zum Jammern.
Den Anfang machten Steakknife, auf die ich aufgrund der guten Berichterstattung im **TRUST** schon sehr gespannt war. Die Band um Ex-Spermbirds-Sänger **Lee Hollis** machte dann auch ordentlich Dampf. Die gesunde **Hardcore**-Basis von **Steakknife** ist gut durchwachsen mit Punkrock und sogar einer guten Dosis **Rock´n´Roll**. Obwohl mir das Ganze auf Dauer erin bißchen zuwenig abwechslungsreich war, gefiel´s mir doch insgesamt recht gut. Bleibt zu hoffen, daß Steakknife bald auch mal den Weg nach München finden werden.
Feedbackprobleme mit dem Monitor gab´s anfangs bei **NoMeansNo**, was die musikalischen Urgewalten, die das noch kommen sollten, zuerst etwas bremste. Doch als die Technik wieder mitspielte, konnte auch das Flaggschiff der Gebrüder **Wright** volle Fahrt aufnehmen. Da kam ich, mit der Bierflasche in der Hand, mitten in einem Meer von hüpfenden Franken schon fast in **Seenot**. Doch **NoMeansNo** kann immer noch eins drauflegen, spätestens wenn der zweite Schlagzeuger ins Spiel kommt. Was sie da an Schubkraft entwickeln, ist schier unglaublich. Perfektes Zusammenspiel ist da nicht Selbstzweck, sondern vielmehr Basis musikalischer Ausdruckskraft. Wie die Herren auf der Bühne sich in einen Rausch spielten, macht fast schon schwindlig. Während **Rob Wright**, absolute Gottheit aller verzerrten Bässe, anfangs die **Stagediver** als unvermeidliches Übel erduldete, war er später schon so in Rage gespielt, daß er sich samt Instrument in die Menge stürzte, die ihn auf Händen trug. Derartige Aktionen mögen ja derzeit zum Standardrepertoire geworden sein, hier war das jedoch Ausdruck der reinen Freude am Live-Spielen. Das ganze gipfelte darin, daß er seinen Bass unter höllischem Feedback an die Box lehnte und mit dem Kabel auspeitschte. Als Zugabe gab´s dann noch eine herrlich respektlose Version von **Ob-la-di Ob-la-da** und Punk-Rock-Flegeleien à la Hanson Brothers mit **Rob Wright** an der Gitarre unddem zweiten Schlagzeuger als Lead-Vocalisten.
Was für ein Abend! Was für eine Band! (Dank an **Vreni** für´s Mitnehmen!)

Wirtshaus zum

ALLES NORMAL !
ODER ?

Klenzestr.62, 80469 Müncher
Mo. - Fr. 16.00 - 1.00
Sa. - So. 18.00 - 1.00
(im August So. Ruhetag)

LEBEN im MEER des TODES

21. JHT **Der Punkt, der das ruhende Auge im Zentrum des flimmernden Wellenstrichs darstellt, bewegt sich. Er vervielfältigt sich und schwingt sich unvorhersehbar auf eine Kolonne vorbeischwirrender Kaskaden aus rauschenden Spiralnebeln.**

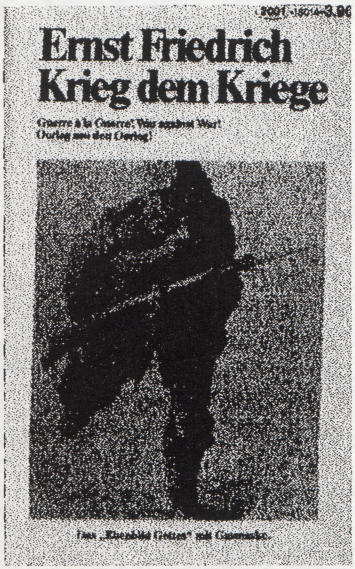
LÄRM **Er ist weg. Untergetaucht - unsichtbar! Und die Dimension die den Betrachter nun umfangt ist die Jetztzeit. Ihm wird plötzlich klar, er steht allein vor Millionen von rauschenden, unendlich lauten Fernsehern und ist aufgefordert mit ihnen zu sprechen. Er kann es aber nicht. Er kann ihre Sprache nicht.**

Fern-SEHER **Die Röhren erhitzen - erhitzen und verglühen - eine nach der anderen. Die riesige Implusionswelle erfaßt das innerste Seelengewebe und verklebt unauflöslich alles organisches Leben.**

FEUER **Nach über 5 Jahren GMAM - Arbeit in und um München, Duisburg, Berlin**
und Bitterfeld ist dieser Traum aktueller denn je. Unsere Absicht Industriestrukturen in den verschiedensten Stadien ihres Verfalls darzustellen, zu dokumentieren und bewußt werden zu lassen ist verstanden worden. Sie ist richtig und notwendig.
G.M.A.M. - Das ist eine variable Performancemasse der Gewesenen Mechanismen und Androiden Mutationen die in freier und wechselnder Zusammenarbeit besteht.
Unter Mitarbeit der verschiedensten AktionskünstlerInnen entstanden/ entstehen Installationen, Performances, Telefonansagen, Kellerbühnen, Filme, Parties, Bilder, Hörspiele, Fotoarbeiten, After-Trauers, Spontan-Happenings etc. etc. .....
Unser wichtigstes Forum sind alte oder leerstehende Fabriken die wir zu Kunstobjekten erklären und in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit einem möglichst unvorhersehbaren Dynamisierungsprozeß unterwerfen.
G.M.A.M. ist eine unabhängige Aktionsform ohne Salonregeln oder kunstakademische Richtwerte, die ihre Veranstaltungen alle in „illegalen" Rahmen abhält. Wir fragen nicht, wir tauchen aus dem Nichts auf, verändern, und verschwinden wieder.
Zusammen als Gruppe sind wir an einer künstlerischen Prostitution nicht interessiert, nicht zuletzt weil unsere unhomogene Struktur den größten Spaß und Gewinn an kreativen Ideen bringt.

viel
Stef-o-fix

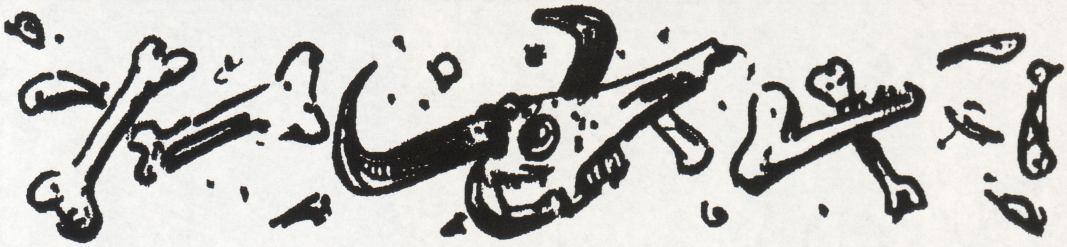
schlucken!!!



Ernst Friedrich "Krieg dem Kriege"

Schon seit Jahren im Programm von 2001, soll dieses Büchlein auch bei uns kurz vorgestellt werden.
Ein Bildband der ganz besonderen Art: Fotographien und Zitate aus der Zeit des ersten Weltkrieges. Und zwar solcher Art, wie sie auch schon damals nicht gerne gesehen wurden, denn nicht die Heldenhaftigkeiten sind dargestellt, sondern deren Kehrseite: Hinrichtungen, mit Leichen gefüllte Schützengräben, verstümmelte aber doch überlebende "Kriegshelden" und einiges mehr. Nichts für zarte Gemüter.
Trotz oder gerade wegen der schwarz weiß Fotos erhält das Buch eine Intensität und Authentizität die an die Nieren geht. Ähnliches fand zu Golfkriegszeiten den Weg nicht in unsere Stuben.
In loser Reihenfolge werden in dieser und den nächsten Ausgaben ausgewählte Bilder aus dem Buch erscheinen.
Zu beziehen für 3.90 DM bei:
2001 / Ferdinand-Porsche-Straße 37-39 / 60381 Frankfurt

Geist



Ballroom Thu, 06-13-96

196 Zahlende waren´s bei meinem letzten Nachschauen, also recht mauer Zuspruch für THE EXPLOITED. Ob das vielleicht was damit zu tun haben könnte, daß ihr letzter Auftritt im Nachtwerk mehr als Publikumsverarsche denn als Konzert vom zahlenden Volk empfunden wurde? Wie dem auch sei, diesmal haben Wattie und seine Mi(e)tmusiker ein grundsolides Metalcore-Set gespielt, so, wie halt ihre letzten drei Scheiben klingen. Kann man zumindest nicht mekkern. Gegen GROWING MOVEMENT konnten sie aber trotzdem nicht anstinken. Die wiedervereinigten Regensburger haben ihren Brachial-HC in bewährt begeisternder Manier ins Publikum geprügelt. Shouter Loll wechselt bei einigen Songs ganz problemlos von furchterregendem Gebrüll hin zu melodischem Geträller – wer jetzt meint, sowas funktioniert nicht, sollte sich´s halt mal antun.

Vor GM ABFALLSOZIALPRODUKT aus Leipzig. Recht roher Deutschpunk, der allerdings nach ´ner Viertelstunde doch langweilig wird. Als erste Band vor noch recht spärlichem Publikum MISSBRAUCH mit neuem Gitarristen und der Ex-Klampferin als Aushilfe an der 2. Gitarre. Dafür, daß sie in der Besetzung noch gar nicht so lange zusammenspielen, klang es schon verdammt gut

Noch zwei Bemerkungen am Rande: Lieber Nachwuchspunk, wenn du in der Schlange stehende Leute vor einem Punkkonzert (!) siezt (!!), darfst du dich nicht wundern, wenn keine Mark ´bei ´rausspringt *(kann man sowas noch als „punk" bezeichnen? leider ja, laufen immer mehr von der sorte ´rum, und mami bügelt die lederjacke... tips)*

Die Rückfahrt fand dann extrem gut behütet statt: bis zu 6 (!) dieser DB-Wache-Hampelmänner haben sich unheimlich wichtigtuerisch in unserem Waggon aufgehalten. Werte Kleinkriminelle und potentielle Vergewaltiger: Wenn demnächst mal wieder ein Punkkonzert stattfindet, könnt ihr in der Zeit von Mitternacht bis ca. 0:30 in allen S-Bahnen außer der S2 Richtung Holzkirchen ungestört eurem nicht ganz so korrektem Treiben nachgehen, die ganzen Deppen, die Euch daran hindern könnten, stehen nämlich in besagter S-Bahn ´rum und nerven einfach endlos durch ihre schiere Präsenz.

Backstage Sun, 06-15-96

Anfangs erschreckend schwacher Besuch, die Berliner Vorband 3RD STATEMENT müht sich vor bestenfalls 30 Nasen, von denen genau eine rechts vorne stand und der Rest sich irgendwo im Halbdunkel ´rumdrückte (wofür zahlt ihr eigentlich Eintritt?). Zwar macht die Combo keine weltbewegende Mucke, so stark metallischen Metalcore, aber anhören kann man sich's durchaus. War wohl wieder mal ein Fall von „Kenn-ma-nich-kann-nich-gut-sein".

Ich hab´mich dann ´ne Zeitlang mit Klampfer Spike von D.R.I. unterhalten. München war das mit Abstand am schlechtesten besuchte Konzert bislang (es wurden dann doch noch so 120 Leute), was die Band zum größten Teil auf die Ticketpreise (hier: 25.— AK) zurückführt. D.R.I. sind irriger weise davon ausgegangen, hier Shows für 15.— bis 20.— zu spielen, was sie dann bei der nächsten Tour nachholen wollen. So als Ausgleich vermutlich gab´s all ihre CD´s für je 20.—, und ´ne gratis Promo-MC hattense auch am Start. Gespielt hamse natürlich auch, und wer von den Nichtanwesenden auf die Band zu Zeiten von Violent Pacification/ Dealing With It stand, hätte an diesem Abend seine helle Freude gehabt – sie klingen nämlich wieder genauso. Songs von den erwähnten Scheiben und von der neuen, als Zugabe 5 Year Plan – in der Form dürfen sie gerne wiederkommen.

Backstage Sun, 06-09-96

Der Support TANNER aus San Diego hat den Headliner ROCKET FROM THE CRYPT meiner unmaßgeblichen Meinung nach von A-Z an die Wand gespielt. T. spielten leicht rockigen, sehr fetzigen und treibenden HC mit gelegentlichem Noise-Touch, der einen nur noch mitgerissen hat. Man kann nicht unbewegt stehen, mitwippen ergibt sich automatisch. Dem Basser konnte man regelrecht zusehen, wie er so lässige 2-3 Kilo während des Auftritts verlor, dem ist der Schweiß kaskadenweise von Griffhand und Gesicht ´runtergeflossen; sowas hab´ ich echt noch nie gesehen. Recht mauer Besuch mit höchstens 90 Leuten, muß lt. Basser Matt die ganze Tour so gewesen sein. Sie wollen aber definitiv wiederkommen, und wer dann da nicht hingeht, wird mit zwangsweisem Radio-Charivari-Hören nicht unter 24 Stunden bestraft.

RFTC waren im Vergleich dazu langweilig. Die Tröten viel zu weit nach hinten gemischt, rockt man halt so vor sich hin. Ich hab´mich auf jeden Fall nach ein paar Songs nach draußen verzogen, da es auch tempomäßig nur so vor sich hin plätscherte. Wer was Positiveres über die Band lesen will, muß sich halt das Review in der SZ vom 12.6. zu Gemüte führen. A.B. schreibt zwar, als ob er auf der Gehaltsliste der Plattenfirma steht, und als militanter Nichttänzer war ich garantiert nicht am Tanzen, aber nett zum Lesen ist´s allemal. Die Band ist wohl eher was für die Mainstream- Fraktion.

Feierwerk Tue 06-25-96

Die Schäftlarner EMIL BULLS hatten zum Glück ihren eigenen Fanclub dabei, sonst wäre es sehr leer gewesen. Also so 50 Leutchen hörten ihrer Musik zu, die an RHCP und an RATM angelehnt ist (u.a. „Killing..." mit dem veränderten Text „Buy our record beore you die"); die Jungs versuchen der Musik eine eigenen Note zu geben, was aber nicht immer so ganz hinhaut. Mal gespannt, wie´s bei denen weitergeht.

Bei SORTITS waren dann bestenfalls noch 25 Nasen anwesend (altersbedingter Zuschauerschwund), und die Combo macht nix anderes, als Spätsiebziger-Punk in die Neunziger rüberzutransferieren – und es klingt klasse. Durchgehend schnell und treibend, überhaupt nix kompliziertes, manche Songs dauern bestenfalls mal ein Minütchen, aber 100%iger Mitwippfaktor. Bei zwei Songs hat der Klampfer ´n SACRED REICH-Riff verwurstet, warum auch nicht? Die Soundmixer hatten allerdings nicht ihren besten Tag, die ersten Songs bei beiden Combos hatten allenfalls Zimmerlautstärke, und zwar objektiv und nicht nach meinen Maßstäben gemessen. Wäre im Westclub wesentlich besser rübergekommen, das Konzert.

MISTER BETONOHR

JUNG, ERFRISCHEND, COFFEEINHALTIG

ALOHA!

Auf dem Summer-Jam von Vince, am 28./29. 6. im Feierwerk, sahen wir am 2. Tag die aus Milano stammenden *Chief e Soci*, die wir so gut fanden, daß wir sie später als getarnte Lärmkessel-Agenten befragten, wie es mit dem Hip Hop in Italien steht. Augustino alias *Chief* gestaut!

Michele & Franz: Wie lang rapst du schon & seit wann gibt´s die Band?
Augustino alias *Chief*: Seit ´88 beschäftige ich mich mit Hip Hop. *Chief e Soci* gibt´s seit ´95.
MF: Was für Veröffentlichungen habt ihr bis jetzt?
AaC: Eine EP und eine 15-Track-LP.
MF: Auf was für einem Label werden eure nächsten Veröffentlichungen sein?
AbC: Entweder auf BMG oder auf Virgin.
MF (motherfuck): Stell deine Crew vor.
AaC: *Chief e Soci* sind: DJ Enzo, M.U.D.A. & ich, Chief. Heute sind noch Kaos 1, DJ Slhizo, The Radical Staff & Thron aus Sydney mit dabei.
MF (Menschenfresser): Wie steht es um den Hip Hop in Italien?
AaC: Es ist zwar schwierig für Underground-Bands, ´rauszukommen, aber italienischer Hip Hop wird immer größer. Durch selbstorganisierte Jams versuchen wir, der Entwicklung Schwung zu geben.

RUDE TEEN

Nach dem Gespräch mit Augustino alias Chief stellten wir die australische Rapperin Thron, die nur auf Urlaub in Milano war und mit der Crew nach München kam, um ein paar Informationen aus Australien zu bekommen. Sie war sehr geständig und erzählte uns, daß der Hip Hop in Australien noch sehr undergroundig ist & daß es noch sehr wenig Gruppen gibt. Der Kern liegt in Sydney, & die Leute würden aus dem Umfeld dorthin fahren.
Wir sollten noch unbeding. Shout outs reinschreiben – Shout outs to: Mufins, Trey, DJ Shannell, Mark Waldon, SING, TONY.
Zum Schluß fragten wir noch, wie sie´s in München fanden: München hat ihnen gefallen, doch von der Stimmung haben sie sich mehr erhofft.

Bei einer anderen Mission verhörten wir den Writer Dirrty aus Düsseldorf, der zur Zeit in München wohnt.
Wann hast du angefangen zu malen?
Das war ´89.
In welchen Crews malst du?
True Culture.
Dein Eindruck von München´?
Legal: eine der besten Städte Europas.
Grüße: TC-Members, Silk, Siam, Eat, Nilse, P. Orange

Und diesmal gibt es wieder 3 coole Platten aus München. Das wäre zum ersten die zwölf Tracks starke Loophole-LP „t.o.t." In der letzten Ausgabe hab´ ich schon über die Vorab-Maxi berichtet, doch die LP ist noch geiler. Jedes Stück für sich ein kleines Meisterwerk. Die Stilrichtung ist irgendetwas zwischen Jungle und Hip Hop. Vielleicht weil sie so geil ist, ist sie vom WOM-Journal zur ´Platte des Monats´ gekrönt worden. Die dazugehörige Maxi ist „Closer to Reality".
Als zweites haben wir die schon angekündigte neue Main Concept-Scheibe „58 Goetheplatz". Das ganze ist NY-produziert & vollgepackt mit Instrumentals & Remixes. Wie die drei Stücke heißen, könnt ihr im vorletzten Lärmkessel nachlesen. Special Agent Kucher: „Jetzt weiß endlich jeder, wo der Goetheplatz liegt."
Die letzte ist noch die endlich erscheinende, lang geplante EP „Wen-Chi meets Rude Teen – The flying Rats EP"; dahinter stehen Raoul Walton von Loophole und ich. Und ich sag nicht nur, enthält 4 Hammerharte Mörderstücke, weil sie was eigenes sind. *(den satz sollte man sich dreimal durchlesen und genießen, Tips.)* Es sind 3 TripHop und 1 Jungle Stück drauf. Etwas Depressiv aber trotzdem mit viel Funk (Sommerhit). Das ganze erscheint auf einem neuen Münchner Label Pigeon Records, darüber vielleicht im nächsten Lärmkessel. *(anm.: die letzten 3 sätze sind so im manuskript – ich hab eigenlob noch nie ausstehen können! Tips)* Die Platte könnt ihr bei der Lärmkessel-Redaktion bestellen.

Bis bald
Michele und RUDE TEEN

DIE PLATTEN

Durst F-30, Argyropelecus affinis, KDC

(hoffentlich hab ich´s richtig geschrieben!)

Einige Male habe ich diese Band aus München schon live gesehen und lange auf was Tonträgerartiges gewartet. Und da isses. Eine CD (leider kein Vinüll), die ausnahms- und freundlicherweise von meinem Kack-CD-Player anstandslos gespielt wird. Wer Lärmkessels schon länger liest, hat vielleicht auch noch das Interview der Band - mit einer Musikbeschreibung - von Ausgabe 1 im Kopf oder Regal, darum für die, die sich Lärmkessel nicht regelmäßig einfahren nur eine Superkurzbeschreibung: Eigenwilliger, metalliger Core mit, endlichmal, unpeinlichen deutschen Texten. (So, kürzer gehts nicht.) Die Produktion ist sehr professionell und wenn man sie so laut hört, wie man solche Musik hören soll, muß man sagen, daß gegenüber den Liveauftritten kaum was an Energie verloren geht. Trotz Studio und viel professionell + Spuren und CD und Kram sparen sich die Durstigen irgendwelche technischen Effektmätzchen und nutzen die Möglichkeiten lieber für eine druckvolle, satt klingende Aufnahme. Fein, fein. *Was mir persönlich so ein bißchen fehlt sind Marios (der Basser und part-time Gröler)* schrille Hemden und sein Gegröle, das eine gute Abwechslung zum eher ruhigen Gesang von Sebi ist. Mein Lieblingssong, sowohl live als auch auf CD, ist "Im Angesicht" - und "Stille Gewinne" find ich persönlich ziemlich mäh.

Alles in allem eine sehr feine Scheibe.

s o n n y

AC/DC Hommage (Keine Ahnung wie das Scheißding heißt, kein Titel zu finden), **Skin Graft Records/Gasoline Boost Records**

Ein Doppel - 7-Zoll-Album mit Schrott-Comic (feat. Agent-Karate-Chimp) und toller Musik - vier Bands covern AC/DC.

Shellac zerreißen gekonnt "Jailbreak" in einzelne Fragmente aus mitreißenden und völlig skalpellierten Parts, ganz in Shellac-Manier eben.

Big 'N landen mit einer brachial-Version von TNT einen Hundertmegatonnentreffer an Gewalttätigkeit.

"Angus Dei Aus Licht" ist eine ironische Sampel-Zusammenstellung von bekannten Angus Young-Riffs.

Und U.S.Maple beehren AC/DC mit einer zischfuzz-röchel-Variante von "Sin City".

Alles in allem: Gaanz guad. Als after AC/DC Fan (ehrlich!) sag´ ich: Voll Plus, ey.

Sonny

Mucky Pup, Five Guys In A Really Hot Garage, Mucky Records

Naja! Habe ich das nicht schon mal irgendwo gehört? Leider eine Scheibe, bei der die Musik so charakterlos an einem vorbeischlabbert, daß man sie nach dem 2. Lied gar nicht mehr wahrnimmt und ausversehen den Fernseher einschaltet.

DIE GARAGE VON THE FIVE GUYS MUß WOHL BEING NOT SO HOT.

P.S. Als ich 13 wahr fand ich solche Songtexte saugeil...

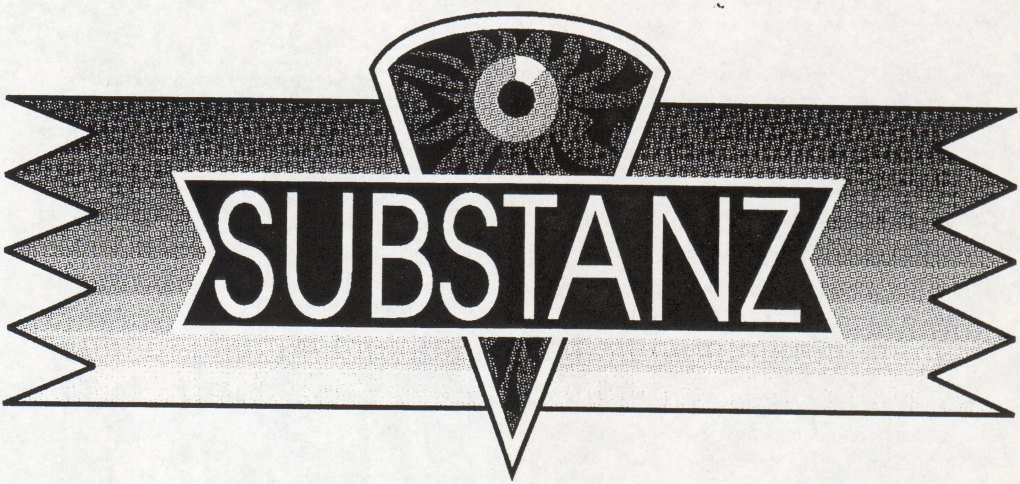
Sonny II.

Scientists, Absolute, Red Eye Records

Die Scientists sind bzw. waren eine Aussie-Band und damit eher von der schrägeren Sorte. Erschwerend kommt hinzu, daß Kim Salmon himself (Meistergehirn von den Surrealists, die auch einige Stücke von den Scientists übernommen haben) Mitglied und Scheff der Band war.
Dieser Tonträger ist aus Vinyl, kann darum von Teenies nicht gehört werden, ist klassisch-Schwarz und eine Zusammenstellung wichtiger Stücke aus der Bestehenszeit der Scientists ('81 - '87) und, nach Bekunden des Produzenten, oder was der Kerl auch immer Wichtiges mit der Platte zu tun hatte, nicht in entstehungsgeschichtlich richtiger, dafür aber in "hoffentlich" die Entwicklung der Band aufhellender Weise geordnet (*Was'n Satz*).
Tja, ausgehofft, Alter. Aufgehellt hat sich jedenfalls mein Gesicht beim Abspielen dieser Scheibe, weil echt toll und weil eigentlich wollte ich sie nur, weil da das Stück "Human Jukebox" drauf ist, aber die meisten Stücke sind genauso geil. Also, sehr monotone, sixtiestrashlastige Rhythmussektion und drüber krachende, quietschende, reverbende und allgemein entnervende Gitarren + dem abgedrehten Nölgesang von Salmon.
Verschroben, psych(edel)otisch, krachig und gut.
Sonny

Barkmarket, L.Ron, Play It Again Sam Records

Jah, was soll ich sagen? Ich hab eine der 1. Platten von Barkmarket (Easy Listenning Record) und war seitdem fanatisch-militanter Anbeter dieser Gruppe, bis ich dann nach längerer Zeit ohne neue Zeichen und Weisungen meiner Propheten einen Liveauftritt und ihre 'Gimmick'-CD miterlebte und mir dachte, aha, die Grunge-Gargoyle hat auch Barkmarket erwischt und verbelanglosiert. Zwar immer noch interessant und auch rockiger und druckvoller, aber bei weitem nicht mehr so eigenartig und -willig, wie bei der alten Scheibe. Traurig aber traurig.
Tja, und jetzt wird die neue CD 'L.Ron' frenetisch abgefeiert (sh. InTro) und ich muß sagen, hmm, jaa, hmm, schon besser, wieder noisiger und experimenteller als die 'Gimmick', teilweise sehr geniale Passagen, viel und gut mit dem Sound experimentiert, aber der Gesang.
Fiel mir schon bei der 'Gimmick' negativ auf, weil sich der Sänger ständig und dauernd und ohne mal-mehr-mal-weniger in Virtuositätskaskaden von Melodie verausgabt. Aber das Melodie- und Rhythmusschema sind spätestens nach drei Stücken durchschaut und beginnen dann, zu langweilen bzw. zu nerven.
Auch das ist bei der 'L.Ron' besser, aber Mr. D. Sardy (Sänger, Gitarrist, und Meisterhirn in einer Person) braucht eigentlich gar nicht so voller Verachtung auf seine Erstlingswerke hinabblicken (Scheint, alsob er auch für die Produktion verantwortlich ist).
Sie sind vielleicht Soundtechnisch nicht so ausgetüftelt und kompex, wie das neue Zeug, dafür hören sie sich aber auch nicht wie der kleine Stiefbruder von Soundgarden an, und das, D. Sardy, ist viel wichtiger.
Fazit: Scheibe (Silberfischling, den mein Kack-CD-Player nicht schlucken wollte - ein GROOOOSSER Minuspunkt!) mit teilweise saugenialer Musik und einem Gesang der sich fatal wie Soundgarden - mit Sack - anhört. Sonny



Drinks & Concerts

Fr + Sa: 20.00 - 3.00 Uhr

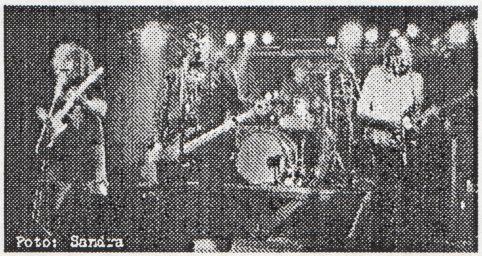
Sonst: 20.00 - 1.00 Uhr

Ruppertstr. 28 - 80337 München
Tel. 089/7212749

Neue Platten

Was für Hamburg der Rock'n Roll, ist anscheinend der Punkrock für den Ruhrpott. Unzählige Bands und Labels pflegen dort noch ein recht aktives Punkertum. Musikalisch und auch von den Texten hat man sich hier wieder, Gott sei Dank, vom weinerlichem politischem Winselpunk abgewandt, ist wieder poppiger und auch den alten Ramoneswerten nicht abgeneigt.

Einen recht guten Querschnitt bietet das Label WOLVERINE RECORDS aus Düsseldorf. AXEL SWEAT mit ihrer CD „ERECTION" und die BULLOCKS mit „DOUBLE OR QUIT" bieten guten Poppunk, aber leider - deutsche Punkbands mit seltsamen englischem Akzent kann ich mir einfach nicht mehr anhören - sis is se sound of se suburbs. Ganz anders der Silberling der Hardcore-Hiphopper NEGATIV-NEIN. Metallischer Rap, der ohne Gitarrengewixe auskommt, deutsche Texte, hin und wieder ein Sample, druckvoll und gut. Prima für jede Party ist natürlich der Sampler PUNKCHARTBUSTERS II. Diverse Punkrocker bieten diverse Radiohits zum Mitgröhlen nach diversen Biers. Die Hits: Toy Dolls mit „Lacy Sunday Afternoon", die Swoons mit „Substitute" und die Terrorgruppe wagt sich an Gun Club's „Sex Beat", Respekt - das hätte ich diesen Witzbolden gar nicht zugetraut.



Der absolute Renner ist selbstverständlich die Split-CD „SPLITSVILLE" von SURF TRIO/PSYCHOTIC YOUTH. Die Schweden PSYCHOTIC YOUTH gehören mit ihrem energischen Beach Boys-Punk schon seit einigen Jahren zu meinen Lieblingen und SURF TRIO aus Oregon hat der Lärmkessel auf dem Konzert richtig ins Herz geschlossen. Punkrock und Surfinstrumentals, nix für Scheuklappenträger.

Die CDs gibt's für DM 25,— incl. Porto bei:

WOLVERINE RECORDS, Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf

MERRICKS: Merricks in Club 2 29.10.1992

(Maxi, Vielklang)

Neues altes von Münchens Bastelpopband. Erstmals veröffentlichte Demoaufnahmen A.D. 1992. Raveiger, verquerter deutschsprachiger Pop aus dem Hobbykeller, weit weg von den Mod-Anfängen. Warum sieht man die Merricks nicht öfters live? Hallo Hamburg, die Konkurrenz aus dem Süden weht Euch bald vom Thron!

Texte: Ebi · Illustration: Kiki · Layout: Britta

Dirty Three

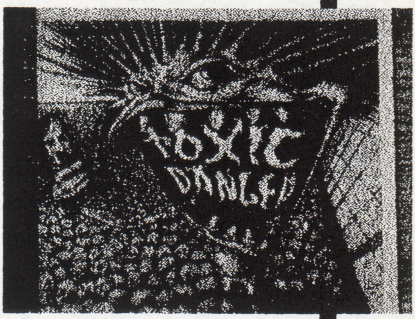
(Substanz, 22.6.96)

Aber hallo, was war den das? Was anfing wie ein typisches Kunststudententrio, so mit pling pling auf ihren Instrumenten und komischen Hemden, verwandelte sich spätestens nach dem ersten Stück in eine amoklaufende Version von Tailgate auf Acid und das will was heißen. Ein seltsames australisches Trio mit Geige, Drums und Gitarre. Gesang gabs nicht, diesem musikalischen Vorschlaghammer ist bestimmt kein Sänger gewachsen. Ich glaub ich hab noch nie eine Band gesehen die soviel Energie hat. Das Substanzpublikum war sichtlich verschreckt und klammerte sich an der Bar fest. Und auf der Bühne tobten sich die Aussis mit ambientartigen Lärm-Liebesliedern vollends aus. Krasse Sache. Warum haben die noch keine Platte auf Hausmusik gemacht?

TOXIC DANGER CD

Es ist so weit, die Leute von der kleinen, von allen Labeln verschmähten Band Toxic Danger, haben ihre Kohle zusammengekratzt und in Alleinregie einen Silberling zustande gebracht. Das Ergebnis: 18 Punk-Rock-Nummern, mal krachig, mal balladenhaft, mal mit singalong Qualitäten. Nach der verbissenen Hirnwichse, die mir zur Zeit von überall her entgegengeschleudert wird, endlich wieder was erfrischend unkompliziertes. Gut zum Nebenbeihören, aber auch zum Träumen (und wenn auch nur von alten Tagen).

Der Titel „We Won't Become Famous" muß wirken wie eine gestreckte Gerade in die Fresse all derer, die Toxic Danger Mainstreamallüren und MTV-Kompatibilität vorwerfen. Aber sicher werden sich all die nicht die Mühe machen, mal in die Texte reinzuhören



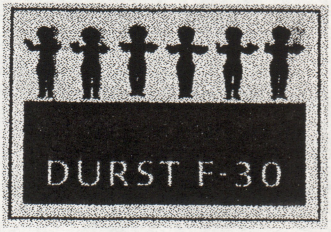
Die CD gibts unter der Lärmkesselanschrift, sowie bei EGO Records / Hellabrunnerstr. 30 / 81543 München

Geist

DURST F 30 Argyropelecus affinis CD

Nun ja, sie lösen sich auf. Was bleibt da zu sagen? Arschlöcher: Endlich kommt mal wieder sowas aus der Provinz und schon soll es wieder vorbei sein. Also nun mal ehrlich: Habt Ihr was gegen mich? Falls nicht, dann ...

Hab ja schon gehört, daß es die Band geben soll. Hab sie auch schon gesehen. Sie haben mir aus einer Verlegenheit (**Lärmkessel-Festival** 1996) geholfen, ich ihnen aus einer anderen (Starnberg fuck off). Ich fand sie vom ersten Ton an gut, vom zweiten dann spitze. Dieses Ding, völlig genervt sein und dann fängt der Fuß an zu wippen und wippt dann durch den ganzen Körper. Läßt sich sowas auf Platte (auch in diesem Fall CD) pressen?? Oh shit, es geht.



Gerade lief bei mir noch **Ministry** und **Neurosis** (muß ja auch, um up to date zu sein) und schon sind beide Bands verbannt. Was überfällt mich da?!

Es fängt an wie schlecht aufgenommenes Ü-Raum Zeug und dann ... gehts los: Druck, Texte, **Bovla**.

Genau, Texte. Ich lausch denen und fühl mich an Blumfeld-Hirnwichse erinnert. Doch irgendwie sind sie klarer, so richtig **poetisch**, aus dem Leben gegriffen. Oder wo Texte sonst so herkommen.

Ach Leute, da Ihr Euch die Platte eh nicht zulegen werdet, hofft einfach, daß Durst im Herbst nocheinmal in der Glocke auftreten. Und wenn dem so sein sollte, schaut vorbei und genießt mit mir ein unvergleichliches Erlebnis Süddeutscher Krachkultur.

KDC Tonträger Vertrieb GmbH / Wasserburger Landstr. 280 / 81827 München

(Natürlich kann die CD über den Lärmkessel bezogen werden)

Geist

Flesh-Eating Mothers

Eine große Kiste mit mächtig was drin:

- 1 Kaputzenpulli
- 1 Bandana
- jede Menge Polizeiuniformen (verschiedener Machart)
- Ketchupflaschen (ein größerer Posten)
- Watterollen (die, die es beim Zahnarzt immer in den Mund gibt)
- zwei, drei Kästchen mit Theaterschminke

Dazu einen Batzen Kohle, mit dem sich Schauspieler, Komparsen, Autos (auch mit Blaulicht), diverse Kulissen und kompetente Special Effects Leute bezahlen lassen.

Jetzt noch ein paar Ideen und schon läßt sich ein Film machen. In diesem Fall ein ganz netter, der Eltern nach **Zensur** schreien läßt und doch für angenehme Unterhaltung sorgt.

Kurz der Inhalt des Films: Unbefriedigte Hausfrauen vögeln mit einem Jürgen Prochnow Verschnitt um die Wette und werden dabei mit einem Virus infiziert. Es handelt sich zwar nicht um AIDS, es könnte jedoch trotzdem der Eindruck entstehen: Der außereheliche Fick bringt das Verderben.

Jeden Falles beginnen die besagten Frauen Heißhunger auf alles zu entwickeln. Die Mischung von Spaghetti und Sandwich ist dabei zwar ungewöhnlich, wie manch Kiffer weiß aber nicht ganz an den Haaren herbeigezogen. Etwas unüblicher wird es, wenn von ihrem Mann geschlagene Ehefrauen selbigen verspeisen (jedoch irgendwie nachvollziehbar). Der Hunger macht im Folgenden auch vor Kleinkindern, **Teeniesöhnen** und gänzlich unbeteiligten nicht halt.

Zu sehen gibt es dabei einiges vom oben erwähnten Ketchup, sowie einigen Produkten, die im ansässigen Schlachthof erworben sein dürften.

Für versierte **Splatter**-Gucker sicher kein Highlight, für alle anderen, die nicht vorab flüchten gibts doch den einen oder anderen Lacher.

Gesehen im Werkstattkino. Keine Ahnung, wann und wo der Film nochmal läuft. Keine Ahnung, obs den auf Video gibt.

Geist

MURPHY'S LAW: Dedicated (another planet/edel)

Wassnhiernichlos, wundere ich mich bei den ersten Tönen von "Dedicated". Hallt mir da doch tatsächlich eine astrein trashige Surfgitarre aus den Boxen entgegen! Doch MURPHY'S LAW fackeln da nicht lange und kommen gleich zur Sache. 100% Punkrock ist hier angesagt und die ersten 7 Songs lang wird da nicht lockergelassen. Jeden Moment rechne ich beim Anhören damit, von einer imaginären Pogo-Meute niedergerempelt zu werden. Beide Arten von Musik werden hier gespielt, nämlich Punk (vorwiegend) und Rock (repräsentiert von kurzen Gitarrensoli ohne Masturbations-Malus). Apropos Rock: Bonsai-Schwarzenegger Glenn Danzig sollte sich mal die Vocals von "What Will The Neighbours Think" anhören. Die Nachbarn von Tony Iommi würden sich dann wahrscheinlich denken, daß Herr Danzig als putziger Gartenzwerg in dessen Vorgarten noch die bessere Figur abgibt. Mit M.L.'s 91er Album "The Best Of Times" hat "Dedicated" bis dahin fast garnichts zu tun, außer daß ein breites Grinsen immer noch angebrachter erscheint als die N.Y.H.C.-Haßfresse!

Beim 9.Song kommt dann doch noch das Saxophon zum Einsatz. Allerdings ist"Bag Of Snacks" eher ein zum Square-Dance-Pogo hochgetunter Rockabilly-Song. Den schon vermißten Ska gibt's dann doch noch mit "Still Smokin'" als Instrumental (vermutlich weil man mit dem Joint im Mund nicht singen kann), bevor dann mit "Stay Gold" das Hardcore-Gaspedal nochmal ordentlich getreten wird. Als abkühlender Schluß kommen danach noch ein paar Takte Reggae-Studio-Jam.

"Dedicated" macht mich schon ganz ungeduldig auf ein Livekonzert von MURPHY'S LAW. Ein derartiges Erlebnis sei übrigens vor allem auch jenen Youngsters ans Herz gelegt, die glauben DOGEATDOG wären als Partyband das Nonplusultra. Ihr werdet Euch wundern, was die alles von MURPHY'S LAW geklaut haben!

GENERAL LEBED: Rage against Jelzin (Major/Satan)

Boah-ey! Voll krasses Teil! Echt Schweine-evil, ich schwör's dir! Is voll cool, Mann! Crossover mit so Polizeistaat und Militär, voll krass, weißt scho! Und Halbdemokratie-Gezeter und Kapitalismus oder wie des heißt. Voll evil! Massa-Fakka, kannst mich überhaupts ned befrucate

TANNER: ill-gotten gains
(Caroline rec.)

Die Entdeckung der letzten Zeit blockiert noch immer hartnäckig meinen Zeh-Deh-Spieler. Und? Was ist da jetzt für Musik drauf? Jedenfalls keine, die einfach zu beschreiben ist. Differenzierter als live, rhythmisch und harmonisch sehr abwechslungsreich, dynamisch, mit einem guten Schuß JESUS-LIZARD-Präzision einerseits und andererseits wieder ziemlich schräg und zerfahren mit unerwarteten Breakks, dennoch nie das Ziel "in sich geschlossener Song" aus dem Visier nehmend. TANNER spielen dabei gerne mit Dissonanzen oder zumindest angenehm "anstrengenden" Harmonien, sind dabei auf der anderen Seite fast schon unverschämt"poppig". Auf der Platte ist der (oft sehr hohe) Gesang auch mehr im Vordergrund als live. Die Stimmlage von Gar Wood ist vergleichbar mit der von Perry Farell, beim Gesangsstil führt dieser Vergleich allerdings nicht weiter. TANNER sind aus San Diego, so wie sie klingen würde man sie aber eher in Washington bei Dischord vermuten. Noch näher liegen sie allerdings bei JAWBOX ohne dabei besonders ähnlich zu klingen. Jedenfalls sprechen sie (vermutlich nicht nur bei mir) die gleichen Sensoren wie diese an und hinterlassen diese Art von Wohlbehagen, die einen nur bei wirklich guten Bands durchdringt!

andi

Zwei neue Singles auf No Risk No Fun Records
Michael Dericks, Am Drudenbogen 7, 82256 Fürstenfeldbruck

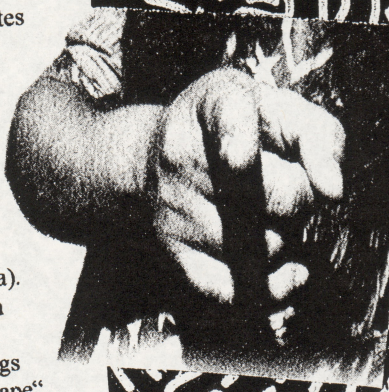
Bloody Mess & The Scabs - Live 7''

4 x guter, grober Mindfuck Punk Rock der bad guys aus Illinois, „ the heart of the midwestern United States and the anus of the world" . Live. Mal schnell, mal schleppend, immer dreckig und brutal. GG Allin, Antiseen, die Richtung. Wer's zu schätzen weiß, wird auch Bloody Mess & The Scabs mögen (Wer auf Kommerz Punk steht, wird sie nicht mögen!). Gradaus, schnörkellos, kaufen!

Shrinkwrap - Upon The Fruited Plains 7''

Noch eine Ami -Band (aus Pittsburgh, Pennsylvania). Sie haben mit GG Allin die „War In My Head - I'm Your Enemy" CD gemacht - aber purer Punk Rock findet sich nicht auf ihrem ersten Vinyl. Die 3 Songs „Lint From The Naval Of Barbara Eden", „Date Rape" und „The Tree Of Woe" erinnern eher an eine Mischung aus Industrial und Irrenhaus. Chaos aus Schreien, Stöhnen und Haßtiraden ... Die Band musikalisch einzuordnen, tue ich mir schwer. Auf jeden Fall ist sie klasse. Kaufen!

Andreas Nauerz



CONDOM, Condom 7''

Schade, dachte ich mir, als ich die Singel das erste Mal gehört habe und hab sie dem **Willi** gleich wieder zum Umtauschen gegeben, weil sie nämlich eierte . **Dumm** dann, daß er sie mir das nächste mal wieder brachte und meinte, sie klinge ganz normal. **Peinlich!** Aber wer sie heute noch, nach über fünfzehn Jahren live sieht und sich dazu vom Nachbarn überreden lies zu glauben, daß sie nicht nur noch leben, sondern sich auch wirklich bewegen, weis sofort: äh, daß ist ja **waahnsinnig langsam**, das ist **Schlagerpunk vom Härtesten**. Denn nur wer sie, wie ich immer wieder gerne sieht kann ermessen wieviel Energie sie damals aufgewendet haben müssen, um dann so langsam zu sein.Neben den Reißern **„Condom"** und **„Haut ab"** wagen sie sich aber einmal doch auf die **Überholspur,** um mit **„Mir reichts"** satte zehn Sekunden lang schnell zu sein.Das ist **Gemütlich**, das regt zum **Schunkeln** an, da zuckt der **Zeigefinger**. Und wer sich gern an seine Zivizeit mit all den rührenden, alten, gebrächlichen Männern erinnert, muß die Single unbedingt haben.

Dasi

THE CHAMBERDEACONS 7''

Doch, ein nettes; flottes Werk, das Kleine.
Ja gut, es ist eher etwas leichtes, nettrockiges, das sich verspielt dem Ohr nähert, um dann einen angenehm lockeren Eindruck zu hinterlassen. Nichts zum Abhärten also, aber ein leichter Hang zur Bewegung darf sich ruhig einstellen, auch wenn sie nah an der Grenze der Sentimentalen Gefühlspeinlichkeit balancieren, nicht zuletzt mit der Orgel in **„Till there was you".** Musikalisch liegen sie etwa in der Mitte, zwischen **„The Flyin` Spiders"** und **„The rousers"**; was Euch jetzt natürlich nichts sagt. Also nix wie los und die Platten besorgen, damit Ihr erahnen könnt, wie die Scheibe klingt. Einfacher wäre es natürlich die Single selber zu haben. Dies schafft Ihr, wenn ihr die Jungs persönlich antrefft, oder wenn Ihr an **Fortune Records** Lichtenfelserstraße 22 in 81243 München schreibt.

Dasi

TAPES

KELLERPROJEKT: Munich Underground (Sampler)

Mit KELLERPROJEKT sollen 5 Münchner "Underground"-Bands dokumentiert werden. Aufgenommen wurde das Ganze mit mobilem Studio im Jugendhaus Schwabing. So präsentieren sich ASTRAY und PUBLIC SERVANT mit ziemlich konventionellem Metal-Core, CASUS BELLI machen dasselbe, mischen allerdings noch ein paar Indie-Fetzen rein, die zwar reingeklebt wirken aber immerhin ein wenig Abwechslung bringen. Besser schlagen sich da schon DESTRUCN, deren Crossoversongs zwar auch etwas gestöpselt wirken, aber doch manchen Spannungsbogen zu einem zündenden Moment führen. Wirklich gut: Ihr Outro, ein mit Klangcollagen unterlegtes Gedicht, überzeugend depressiv...

Dann geht's wieder zum Schülerbandniveau zurück mit APPLE SEED. 1 Riff à 3 Akkorde fast 4½ Minuten lang lustlos gespielt... da kann ich beim besten Willen nichts Gutes schreiben. Als Bonustracks gibt es noch ein paar Jamsessions zu hören...

Label/Kontaktadresse fehlen leider...

THE LOUNGE AX DEFENSE & RELOCATION COMPACTDISC (Touch & Go)

Da soll den Chicagoern ihr Lieblingsclub zugemacht werden und was passiert? TOUCH&GO bringt einen Benefizsampler mit ein paar der derzeit aufregendsten Gitarrenbands drauf raus. Für finanzielle Unterstützung um dem Laden im Rechtsstreit und bei einem eventuellen Umzug zu helfen spielen JESUS LIZARD, SHELLAC, SEBADOH, JUNE OF 44, THE COCTAILS, GUIDED BY VOICES, ARCHERS OF LOAF, BAD LIVERS, YO LA TENGO, MEKONS, SUPERCHUNK, SEAM, TORTOISE und RACHEL'S auf. Hier wird ein musikalisches Spektrum abgedeckt, das von Noise-Rock bis hin zur sogenannten E-Musik (RACHEL'S) reicht. Musikalischer Eigensinn und Kreativität hat hier eindeutig die Auswahl bestimmt. GENIALE COMPILATION! (Dieser Laden muß DAS PARADIES sein, wenn in ihm solche Platten gemacht werden...) -B.K.

CELLOPHANE SUCKERS: alphadrive

Funkrock-Hörvergnügen at its best. Kommen aus Köln und scheinen ne Menge überschüssige Energie zu haben. Erinnern mich vom Gesang her und auch sonst ein bißchen an MUDHONEY, nicht da wo MUDHONEY Grunge waren, sondern da wo sie wie die Stooges sein wollten. Der nötige Dreck schlägt sich da nieder, wo er hingehört, in den Stücken und nicht als Dumpfsound und Bandrauschen. Insgesamt also lässiges Tape mit hohem Arschkickfaktor.

Bestelladresse is leider nicht. Aber vielleicht können wir die Combo ja mal nach München locken...

PRIVATE PAULA: demo

Ein Rasierapparat, eine Saftpresse und ein Staubsauger tun sich zusammen und lassen im Spülbecken die Kuh fliegen. Das hat jetzt zwar weder was mit der Band noch mit dem Sound zu tun, ist mir aber trotzdem beim Hören eingefallen. Das wird dann schon irgendeinen komplizierten psychosomatischen Grund haben. Der Sound vom Kassettl ist ein bißchen belegt (wie Zunge bei Grippe), aber mei. Sonst haben wir's hier mit sowas wie den Nachwuchs-NOTWIST zu tun. Manchmal haut man auch in die Kerbe, die THEE ROMANTICS schon geschnitzt haben. Leichtere Blubber-Kost für die nicht ganz so sonnigen Momente im Leben.

Gibts bei: MARTIN VÖLKER
HECHENDORFER STR 92
82211 HERRSCHING

sandra

ZiNELAND

BIERFRONT 1/96

U-Bahnuntaugliches A3-Format. Hat aber den Vorteil, daß es nicht so leicht unter anderen Heften und dem Hausmüll verloren geht. Optisch innen und außen ganz toll, niedliche Druckfehler (mir scheint, sie lassen nur die guten drin) und verdammt gute Themen und Interviews. Als da wären: ULTRABIDE, RHYTHM PIGS, DOO RAG, FOETUS, GROOVY ATHIOPISCHE BANDS DER 7oer JAHRE (!), HUMPPAISMUS (Eläkeläiset), LYDIA LUNCH & EXENE CERVENKA und einige mehr. Ach ja, und dann noch 5 A3-Seiten Sauftour durch Belgiens Biere und Kneipen, sonst wäre ja der Name vom Heft nicht gerechtfertigt. Biertests find ich normalerweise langweilig wie Clausthaler - aber diese Belgier - nein... sie trinken Fruchtbier aus Kelchen, nennen ihr Starkbier Delirium tremens und La Guillotine und kleben ganz seltsame Etiketten auf die Flaschen. Na, prost.

Bestellen bei (das Heft, nicht das Bier!):
MONEY MIX
c/o MANFRED MONZ
AUGUSTASTR 9/52o7o AACHEN
5 Mark inkl. Trinkgeld
(erscheint ca. alle drei Monate und das schon verdammt lang)

TRUST nr.58

Seit 1o Jahren gibt es das TRUST jetzt und es ist aus der Fanzinelandschaft nicht mehr wegzudenken. Bringt einerseits hochinformative und wirklich interessante Interviews - nervt andererseits aber auch ein klein wenig mit dieser - tja, wie soll ich's sagen - vorbildlichkorrekten Aufrichtigkeit. Macht nix. Wenigstens humorlos sind sie nicht, siehe das Kicher-Interview mit SANDVIC und die Plattenkritiken. Was das Cover (jetzt vierfarbig!) betrifft werd ich mal lieber dezent schweigen... Layout und Fotos sind dafür so gut wie immer. Im Heft diesmal EL VEZ, SONIC YOUTH, BIKINI KILL, Rückblick auf die ersten 15 TRUST-Hefte; wird fortgesetzt, steht da, dann müßte in der nr.61 der Rückblick auf nr.46-6o kommen, und in nr.62 gibt's dann den Blick in die Zukunft ??? Naja, jedenfalls ist es ganz interessant, nachzulesen, wie z.B. die Moses-Abspaltung vor sich ging (nein, nicht das mit dem Roten Meer, TROTTEL!) Außerdem: ROCKET FROM THE CRYPT, QUEERFISH, MISFITS undere andere... and undere, wollt ich sagen. Oder andere under? Over.

Bestelladresse:
DOLF HERRMANNSTALTER
POSTFACH 43 11 48
86o71 AUGSBURG
4Mark inkl. Postraubgebühr

ACH...DU SCHEIBE nr.6

Optisch besser als sonst... oder gewöhn ich mich nur langsam dran?
Chris Scholz als Glücksfee - dem Heft liegt ein Lottoschein bei. System. Samstag.

Es gibt einen GREEN DAY-Artikel, in dem viele Türen und Zäune aber kaum GREEN DAY vorkommt. GWAR, EA 8o, Was tun, wenn der Atomkrieg kommt?, TERRORGRUPPE usw. Amüsant geschrieben und mit rotem Umschlag.

Bei CHRIS SCHOLZ
HAYDNSTR 7
51145 KÖLN
für 3,5oDM inkl. Popo

ZINELAND

HULLABALLOO nr.17

Pflichtlektüre, wie immer. Und sehr lehrreich.

SQUARE THE CIRCLE verraten z.B. im Interview, daß sie sich eigentlich WENN SCHON, DENN SCHON nennen wollten, und zwar auf Englisch, also WHEN THEN, THEN THEN. Meister TONK findet in den Plattenkritiken für MEGADETH, GUNS'N'ROSES, SKID ROW & EUROPE, die sich auf einer KISS-Tribute-Compilation (schon wieder?!) zusammengefunden haben, den schönen und treffenden Oberbegriff "Penisrocker"...

Sonst noch drin: KASSIERER, HOWARD CARPENDALE (!!!), ONE FOOT IN THE GRAVE, alles in sehr ansprechender Optik, und natürlich Kritiken. Die kürzesten diesmal: "Krach" (zu 1o8) gleichauf mit "Gülle" (GRAUE ZELLEN). Je 5 Buchstaben.

Unbedingt bestellen bei:

TOM TONK, STETTINER STR 15
47269 Duisburg (2DM+Porto)

PEZZEY YOUTH nr.2/märz 96

Da kann man ja nix falsch machen, ein Fanzine, das nach dem unsterblichen Bruno benannt ist, kann gar nicht schlecht sein. Herausgegeben wird es von drei Scheichs namens Andi, Karsten und Micky Pezzey. Das sind dann wohl BRUNOs Söhne. Sie packen extrem viele kleine lustige Bilder in ihr Heft, schreiben über PETER&THE TEST TUBE BABIES, U.X.A., Franz lambert, den König der Hammondorgel, SOCIAL UNREST, RICHARD HELL (Abteilung Punkrockgeschichte), und rennen scheinbar pausenlos auf Konzerte. Irgendwo taucht sogar LOBO (THE MAIN MAN!!!) auf. Wißt Ihr was Ihr tut?

Bestellen bei:
KARSTEN SCHOLL,
J.v.GOERRESSTR 49
52o68 AACHEN
Hab vergessen, was es kostet, steht auch weder drin noch drauf, aber sagen wir mal vielleicht so 2DM+Porto...

TorRaub

Neues 6o'er Zine aus München. Viel Fußball, manchmal a bißl wirr aber lustig und gut zu lesen. Den Preis für den besten Fanzineartikel des Monats erhält der Bericht "Schokolade macht aggressiv". Da geht's um di bunten Fußballbildchen in den Hanutas, Nuts, etc. - spitze! A weng arg peinlich is allerdings "Adolfs Geburtstag", da blick ich nicht durch, was das soll.

Für 1,-Mark + Porto bei:
FANPROJEKT, JOHANNISPLATZ 12
81667 MÜNCHEN

ebi

alle außer TorRaub gelesen von sandra

LÄRMKESSEL-ABO!

STELL DIR VOR: DER NÄCHSTE **LÄRMKESSEL** KOMMT RAUS. ALLE HABEN EINEN, ALLE WISSEN BESCHEID! NUR DU WARST NICHT DA WO WIR WAREN. (SOLL VORKOMMEN!) WILLST DU ES SOWEIT KOMMEN LASSEN? WÄRE DAS NICHT GRAUSIG? ABER HAB KEINE ANGST - EIN LEBEN OHNE LÄRMKESSEL MUSS NICHT SEIN! DAS JAHRESABO (6 AUSGABEN) BEKOMMST DU FÜR 12 MÄRKER (SCHEIN UND/ODER BRIEFMARKEN) INS HAUS GELIEFERT. UND DIE ERSTEN 3 SCHNELLEN BESTELLER KRIEGEN GLEICH NOCH EINE PLATTE AUS DEM ENCOUNTER-PROGRAMM DAZU. (BITTE ANGEBEN WELCHE...)

Lärmkessel-Abo

Schickt mir den Lärmkessel ab O # Okt/Nov 96

O # _____

für 12 Mark 6x nach Hause.

Ich habe 12 Mark in Briefmarken oder bar (Achtung! Risikoooo! bitte gut verpacken...) beigelegt.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

DIESES TEIL ODER EIN SELBSTVERFASSTES PAMPHLET MIT KOHLE BITTE SCHICKEN AN:

LÄRMKESSEL
C/O GLOCKENBACHWERKSTATT
BLUMENSTR. 7
80331 MÜNCHEN

MONO

Ankauf • Verkauf CDs • LPs • Singles
Independent • Wave

Pop Jazz Ethno Reggae Soul HipHop Techno
Metal Blues Country Schlager Film Humor

- Ankauf zu fairen Preisen
- Neuheiten u. Raritäten
- Umfangreiches Vinyl-Sortiment
- Angebote ab DM 1,-
- Anhörmöglichkeit
- Suchlistenbearbeitung

Breisacherstr. 21/Ostbahnhof Tel 089/480 26 14 Fax 448 22 58
Di - Fr 13.00 - 18.30 Do 13.00 - 20.00 Sa 10.00 - 14.00